

Osnabrück, im April 2025

Bericht über unsere Reise nach Addis Abeba (März 2025)

1 € = ca. 138 äthiopische Birr (ETB)

DB = Debre Birhan, Universitätsstadt ca. 120 km nordöstlich von Addis Abeba

DBU = Debre Birhan Universität

TPLF = Tigray People's Liberation Front

Zeugnisnoten: X/4 = X Punkte von insgesamt 4 möglichen Punkten

Neuigkeiten Besuch März 2025: grün hinterlegt

Liebe Sponsoren, Paten und Förderer unseres Äthiopienprojektes,

Siegmond und ich sind nun gesund von unserer Reise nach Äthiopien zurückgekehrt.

Allgemeines: In Bezug auf die allgemeine politische Situation hat sich leider nichts geändert und ich verweise hier auf meine Ausführungen im Bericht 2024. Ethnische Konflikte, Nepotismus und zunehmende Konfliktbereitschaft mit den Nachbarstaaten (Somalia, Eritrea) stehen nach wie vor im Mittelpunkt. Die TPLF (Provinz Tigray), vor zwei Jahren noch im Krieg mit der äthiopischen Armee und Eritrea, hat sich nun in zwei sich bekämpfende Fraktionen aufgespalten. Eine Fraktion kooperiert mit der nationalen Armee, während der andere Teil mit Eritrea paktiert – eine komplexe und explosive Gemengelage. Die Nationalbank hat den äthiopischen Birr (ETB) extrem abgewertet, um den Devisen-Schwarzmarkt auszutrocknen. Wir haben daraufhin zeitnah die Beträge für unsere Schützlinge angepasst.

Die größte (staatliche) Bank Äthiopiens (Commercial Bank of Ethiopia) befeuert weiterhin die ethnische Trennung, in dem die Chefetage nunmehr Oromo, die Sprache der Volksgruppe der Oromo, zur Amtssprache der Bank erhoben hat. Bislang war Amharisch die einzige anerkannte Amtssprache in Äthiopien. Somit können sich de facto nur noch Vertreter der Oromo um die begehrten Jobs bei der Bank bewerben, da andere Volksgruppen diese völlig andersartige Sprache (afro-asiatische Sprachfamilie) nicht beherrschen. Auf unseren Fahrten nach Debre Birhan (DB) und zu Familien außerhalb von Addis Abeba haben wir immer wieder Kontrollposten der verschiedenen ethnischen Milizen passiert. Die Dibut-Schule in der Nähe von DB, im Kampfgebiet der amharischen FANO Miliz versus äthiopischer Armee, ist immer noch geschlossen und in DB gibt es immer noch eine nächtliche Ausgangssperre. Wir haben uns persönlich vom Direktor der Dibut-Schule über die aktuelle Situation informieren lassen.

In Bezug auf die aktuelle (finanzielle) Entwicklung und Zukunftsplanung des Vereins möchte ich Euch/Sie auf das Protokoll unserer Jahresversammlung 2024 verweisen, das allen zugestellt wurde. Die nächste Jahresversammlung planen wir für den Herbst 2025.

In diesem Bericht werde ich die Entwicklung der von uns geförderten Kinder / Jugendlichen / Studierenden / Familien im vergangenen Jahr erläutern.



Duke (hier in der Unterkunft von Familie Ayalew, #32) führt weiterhin absolut zuverlässig das Tagesgeschäft unseres Vereins vor Ort.

Laptops, Kleidung etc.: Dieses Mal haben wir 2 Laptops, gebrauchte Mobiltelefone, Brillen, Schreibmaterial, aufladbare Kopflampen (regelmäßiger Stromausfall nachts) und ca. 80 kg Kleidung mitgenommen. Herzlichen Dank an alle, die Kleidung etc. zur Verfügung gestellt haben (Maria & Maria, Marianne, Maria/Hasbergen, Nicola, Helga und daniel). Weitere Laptops wurden einige Monate vorher durch eine Stewardess bei Ethiopian Airlines nach Addis gebracht.

Mittel- und langfristige Förderstrategie: Wir halten auch zukünftig an unserer Strategie „Fördern“ und „Fordern“ fest. SchülerInnen und Studierende, die sich nicht an die Regeln halten, werden ermahnt, dann verwarnet und bei weiteren Verstößen von der Förderung ausgeschlossen. Nur so können wir unsere Aufgaben bewältigen.

Technische Bemerkungen zum nachfolgenden Bericht: Zur besseren Übersicht habe ich Informationen über Familien/Einzelpersonen aus dem Bericht entfernt, die – trotz Ermahnung/Verwarnung – seit Jahren nicht mehr unter die Förderkriterien fallen, die aus disziplinarischen Gründen aus der Förderung genommen wurden, oder sich nicht mehr gemeldet haben bzw. verschwunden sind. Ferner habe ich zur Kürzung des Berichtes alle Informationen über geförderte Personen gelöscht, die älter als fünf Jahre sind und nicht aktuelle Informationen in Schriftgröße 8 abgefasst.

Aktuelle Informationen sind in der gut lesbaren Schriftgröße 12 dargestellt und werden durch das Prefix: **Besuch Februar 2025** gekennzeichnet.

Der Bericht befasst sich:

- (1)** zunächst mit **erfolgreich geförderten Personen**
- (2)** mit der **aktuellen Entwicklung der teilweise seit Jahren unterstützten Familien/Schüler und Studierenden**
- (3)** mit dem **Infrastrukturprojekte an der Basso Schule in Debre Birhan und Toilettenbauprojekt an der Dibut Schule nahe Debre Birhan**

Details zu abgeschlossenen bzw. ohne weitere Unterstützung laufende Studienprojekte (P1 – P6) an der Universität von Debre Birhan (DBU) und andere Projekte siehe Berichte aus den Vorjahren auf unserer Homepage.

(1)

Mittlerweile sind von uns 40 geförderte Personen in Lohn und Brot; das sind für uns sehr gute Nachrichten:

4. Familie Worku (3; Mutter Abebech, Tochter Hermela und Sohn Leuel). Hermela hat ihr Studium (Marketing) abgeschlossen und sie arbeitet in der Telefonzentrale eines Taxiunternehmens.

11. Daniel (Gezachew) Degefu Zhingeta, geb. 08.10.1992 Nach vielen Versuchen hat es nun endlich geklappt: Daniel hat seit 2018 eine Stelle als Ingenieur in einer Schuhfabrik in Addis Abeba bekommen! Damit steht nun der von uns am längsten geförderte Student endlich auf eigenen Füßen und der Kreis schließt sich. Wir haben Daniel im Jahr 2004 direkt von der Straße auf ein Internat (Akaki Adventist Boarding School) gegeben, das er schließlich erfolgreich mit allgemeiner Hochschulreife abgeschlossen hat. Nach dem Ingenieursstudium an der Universität von Mekele ist Daniel nun in das Berufsleben eingetreten.

12. Genet Asnake, geb. 17.09.1992 Wir haben Genet 2018 getroffen und es geht ihr sehr gut. Sie hat ihr Bachelorstudium abgeschlossen und hat eine Stelle bei der renommierten *Commercial Bank of Ethiopia* bekommen. Somit ist Gent nun am Ziel, sie steht auf eigenen Beinen! Das ist auch ein Erfolg für uns.

13. Kidist Desalegne, geb. 12.06.1993 Ihr geht es sehr gut, sie arbeitete zunächst als Zahnärztin einer Praxis in Addis. Kidist möchte eines Tages ihre eigene Praxis eröffnen und wird dann auch Personal einstellen. Kidist ist mittlerweile verheiratet, hat ein Kind und betreibt eine eigene Zahnarztpraxis am Stadtrand von Addis Abeba. Das von uns mitgebrachte zahnärztliche Besteck kann sie sehr gut in ihrer Praxis nutzen.

16. Familie Manaye. Israel hat sein Englischstudium an der Universität von Mekelle erfolgreich abgeschlossen. Nachdem er zunächst bei einer NGO praktiziert hat, ist er nun fest angestellter Lehrer an der Abuna Gorgorium Schule. Israel studierte parallel zu seiner Lehrertätigkeit den Studiengang Master of Education an der Universität von Addis. Israel arbeitet seit ein paar Jahren als Lehrer an einer Höheren Schule.

17. Familie Erku. Habil hat das Bachelorstudium (Buchhaltung) 2019 an der Rift Valley Universität erfolgreich abgeschlossen. 2020 wurde ihr Sohn Yabsra geboren. Habil ist verheiratet und lebt mit Vater Dereje und Sohn zusammen. Habil arbeitet seit März 2021 als Controller in einer städtischen Behörde (Ordnungsamt) wöchentlich 5 Tage und verdient 3000 Birr. Sie ist seit November 2021 am Great College für das Studienfach *Master of Business and Administration* eingeschrieben. Sie studiert abends, an ihren freien Tagen und an Wochenenden. Wir unterstützen Habil weiter und übernehmen die Studiengebühren. Habil hat nun ihr Studium abgeschlossen und arbeitet nun im Rahmen einer Dauerstelle im Ordnungsamt.

20. Familie Fekadu. Die Töchter **Lilena** und **Maklit**, die wir während der Schulzeit und des Collegebesuchs gefördert haben, arbeiten nun beide in der Verwaltung des international aufgestellten Jupiter Hotels in Addis.

23. Weynhareg Debalk Sie hat früher im Taitu-Hotel gearbeitet. Sie hat zunächst einen Job in einem anderen Hotel gefunden. Hier hat ihr ein Englischsprachkurs nach Feierabend geholfen, den wir finanziert haben. Woynhareg macht zurzeit eine Art Fernstudium nach ihrer Arbeit und möchte das Abitur nachholen. Mittlerweile ist sie verheiratet, hat drei Kinder und lebt mit ihrem Ehemann zusammen. Das ist nicht selbstverständlich in Äthiopien, verlässt doch der Mann/Freund seine Freundin/Frau häufig, wenn das erste Kind kommt

26. Dr. Yasin Mohammed Yasin. Yasin ist nach seiner Promotion in Politikwissenschaften an der Universität Hamburg im Dezember 2010 wieder nach Addis zurückgekehrt. Zunächst hat er an einem College unterrichtet, seit Mitte 2011 arbeitet er für IGAD (Intergovernmental Authority on Development). Yasin wird unserem Verein weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vor allem hoffe ich, dass er uns durch seine Kontakte bei der Vermittlung von Schul- oder Universitätsabsolventen helfen kann. Eine Schwester von ihm ist promovierte Juristin, eine andere ist Ärztin und gerade aus den USA nach Addis heimgekehrt. Die Schwestern werden uns in medizinischen und juristischen Fragen beraten

29. Familie Mehari (3, Eltern und Tochter Helena). Wir haben dieser Familie ein Startkapital in Höhe der üblichen jährlichen Förderung für eine mehrköpfige Familie (12 X 650 Birr) zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld hat Mehari eine kleine Werkstatt gemietet und ein paar Werkzeuge sowie eine elektrische Säge gekauft. Und es hat geklappt! Mehari kann nun für die Familie sorgen.

30. Helen Negusa. haben wir zwei Jahre unterstützt (Ausbildung Hotel und Cateringservice). Sie hat daraufhin eine Stelle in einem Hotel bekommen und dort einen amerikanischen Staatsbürger kennengelernt, den sie dann geheiratet hat. Helen lebt seit Ende 2010 in den USA, hat 2011 ein Kind bekommen und lässt unserem Verein per e-mail die besten Wünsche und ein herzliches Dankeschön für die Förderung zukommen.

33. Familie Destaw. Fasika hat ihre Ausbildung (Accounting) am Queens College erfolgreich abgeschlossen und eine entsprechende Anstellung in einem Textilhandel bekommen.

34. Familie Behailu. Habtam (21 Jahre alt) hat erfreulicherweise ihre Ausbildung am *National Governmental Center for Sewing* erfolgreich abgeschlossen und arbeitet seit einem Jahr entsprechend ihrer Ausbildung an drei Tagen in der Woche in einer Näherei. Das sind gute Nachrichten für uns.

36. Familie Shemeles. Alemnesh hat ihre Ausbildung am *Albert Hotel and Tourism Management Institute* abgeschlossen (2021). Sie arbeitet momentan in einem Restaurant und verdient ihr eigenes Geld

37. Familie Masresha. Zeritu hat nach Abschluss der Schule eine Stelle gefunden, sie hat geheiratet und eine neue Familie gegründet. **Alemayehu (16 Jahre alt)** war über die gesamte Förderungsperiode nie sonderlich erfolgreich in der Schule. Er hat diese nach der zehnten Klasse verlassen und arbeitet nun als Handwerker in einer Polsterei und hat seine Bestimmung gefunden. **Muluken** hat nun auch eine Arbeit gefunden. Er arbeitet im Vertrieb und verkauft Reinigungsmittel.

38. Familie Tereza (2; Mutter Sinke und Sohn Zerihun) Zerihun hat nach seiner guten Ausbildung (Fahrzeugtechnik) eine Stellung bekommen hat.

43. Familie Alemu (2; Mutter Tapharow, Tochter Betty). Wir haben die Mutter und ihre behinderte Tochter Betty nun fast ein Jahr unterstützt, aber wir können nichts Weiterführendes für das Kind tun, denn wir haben einfach nicht die entsprechenden Betreuungsmöglichkeiten. Ich habe mit Jutta de Muynck Kontakt aufgenommen. Momentan ist leider kein freier Platz vorhanden, aber ich bin hier zuversichtlich. Jutta hat das MCRC (Mother and Child Rehabilitation Centre www.mcrc-addisababa.org/) gegründet und leitet es mit großem Engagement. Jutta arbeitet mit Ärzten und Psychotherapeuten zusammen. Hier könnten Mutter und Kind medizinisch und psychologisch betreut werden.

45. Samuel Ergebelew Lantidru (geb. 23.06.1994) Samuel hat mit einem guten Ergebnis die Ausbildung (Building Electrical Installation) beendet. Auch in Äthiopien werden solche praktischen Fachkräfte gesucht und es sollte nur eine Frage der Zeit sein, bis er eine gute Stellung bekommt.

46. Binyam (06.03.1994) und Bereket Wendemu (geb. 27.10.1992) Bereket hat im Juli sein Studium 2016 beendet und sofort einen Job in einem Bauunternehmen (Demissie Begashaw Construction) gefunden. Anfang 2017 hat nun auch sein jüngerer Bruder Binyam sein Bachelorstudium an der Universität Addis Abeba (Institute of Technology) mit Auszeichnung abgeschlossen. Die beiden Brüder haben im Sommer 2017 ein eigenes Bauunternehmen gegründet und sie stehen nun auf eigenen Füßen. Ein großer Erfolg, auch für uns.

48. Abraham Zleke. Abraham (geb. 1986) musste 2006 nach dem Tod seiner Eltern die Schule verlassen. Er litt am Grünen Star und eine Erblindung drohte. Wir haben ihm Kleidung, Decke und Matratze zur Verfügung gestellt und er soll nach einer Augenoperation den Schulbesuch wieder aufnehmen. Abrahams Augenprobleme konnten gelöst werden und er hat eine praktische Ausbildung in einem Beauty Salon absolviert, die ihm offenbar großen Spaß gemacht hat. Er arbeitet mittlerweile hier und ist gut zufrieden.

49. Dawit Mamo Er war Lehrer an der Fasil Schule, mit dem wir über 5 Jahre eng und gut kooperiert haben. Er arbeitete danach bei einer non-profit NGO (worldwide orphans foundation Ethiopia). Danach absolvierte er mit unserer Unterstützung ein dreijähriges Masterstudium (human resources and organisational development) an der Universität Addis Abeba. Nach verschiedenen Arbeitsstationen u.a. bei Hope for Children (eine australische NGO) arbeitet Dawit momentan als Managing Director bei Brass MCH Hospital and Brass Youth Academy.

50. Alemtsehay Siyoum (14.11.1990) hat mit unserer Hilfe eine praktische Ausbildung an einer Fachschule für Gesichtspflege absolviert, die sie zuvor aus Geldmangel abgebrochen hat. Alemtshay ist an uns herangetreten und bat um Unterstützung bei Gründung eines eigenen Beauty Salons. Duke hat mit ihr gebrauchtes Equipment erstanden und die ersten Monatsmieten für das Geschäft übernommen. Alemtsehay arbeitet hart und hat bereits zwei neue Stellen in ihrem Geschäft geschaffen. Für uns also auch eine positive Entwicklung, da nun drei Frauen mit Ausbildung eine bezahlte Arbeit haben.

52. Helen Asrat. Helen hat ihr Bachelorstudium (accounting) in Bahar dar (*Blue Nile College*) mit Auszeichnung abgeschlossen (3.8 von 4 Punkten) und sie hat nun eine Stellung in der Buchhaltung in einem Hotel in Bahar Dar gefunden.

53. Likimset Bekele. Likimset hat das Bachelorstudium Biologie (DBU) mit der sehr guten Note 3.45/4 abgeschlossen und im Jahr 2020 das Masterstudium (Angewandte Mikrobiologie) an der DBU (3.64 von 4 Punkten). Wir haben Likimset noch einige Monate unterstützt, bis sie eine Stelle als Lehrerin an einer Höheren Schule in Wolkite bekommen hat. Nun steht sie auf eigenen Füßen!

54. Aster Ambaw. Aster hat ihre Englischkenntnisse erweitert und das hat ihr auch (neben der von uns geförderten Ausbildung) bei der Suche nach einer höher dotierten Stelle (als examinierte Krankenschwester) am Krankenhaus geholfen.

55. Helen Negussie (1990) Wir unterstützten Helen seit meinem kurzen Besuch in Addis im März 2016. Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung am Catering & Tourism Institute abgeschlossen und bereits einen Job als Advisor des Servicepersonals in einem Restaurant bekommen. Ihr durchschnittliches monatliches Gehalt beträgt 4000-5000 Birr (Stand 2016). Damit steht Helen nun auf eigenen Füßen.

58. Ruth Kehali. Ruth hat ein EU Erasmus Stipendium für ein Masterstudium (*Medical Imaging and Application*) bekommen und studiert in Frankreich, Italien und Spanien. Von 535 BewerberInnen hat Ruth Platz 13 belegt. Ich gehe davon aus, dass Ruth nach ihrer Meisterarbeit promovieren wird, oder direkt in die Praxis geht. Ruth später eine adäquate Stellung bekommen, da bin ich ganz sicher. Ruth hat ihr Masterstudium mit einem EU Erasmus Stipendium in Frankreich, Spanien und Italien abgeschlossen (Masterarbeit: Bildgebende Verfahren zur Erkennung und Klassifizierung von Brustkrebs“ und hat nun eine Stellung an der *University of California, San Francisco* im Fachbereich *Physiologie, Abteilung Medizin* und sie arbeitet derzeit in der Krebstherapie (2-photon imaging in neuronal activity research). Ruth hat von der Universität in Addis Abeba eine Einladung für die Durchführung eines Programmierkurses für Studierende im Sommer 2024 erhalten und sie kann ihre erste wissenschaftliche Publikation als Erstautorin verzeichnen.

59. Yemenashu Nigusse. Yemenashu hat ihr Studium (*Civil Engineering*) mit einer sehr guten Note abgeschlossen (3.75 von 4) und hat nun eine Anstellung an der DBU (*junior lecturer position*) bekommen.

60. Kuri Yimenu Gebra: Kuri hat ihr Studium (Geologie/Petrologie) erfolgreich abgeschlossen und sie gibt nun Vorlesungen und Praktika an der *Fichie Universität* nahe Addis Abeba. Wenn sie sich bewährt, hat sie gute Chancen auf eine Dauerstelle als Dozentin dort oder sogar in der Universität von Addis Abeba.

61. Mahider Aweke. Mahider hat ihr Bachelorstudium (*Public Health*) an der DBU am mit 3.27 von 4 Punkten abgeschlossen und später (15.07.2021) das Masterprogramm in *Public Health and Nutrition* mit der exzellenten Note von 3.91 von 4! Sie arbeitet als *Public Health Officer* in Woldya nahe Dessie (ca. 300 km nordwestlich von Addis).

62. Hamelmal Worku Hamelmal hat das Biologiestudium (BSc.) mit einer sehr guten Bewertung (3.72 von 4) abgeschlossen und sie hat eine Stellung als *assistant lecturer* an der DBU angetreten.

63. Merewa Salehe. Merewa hat ihr Studium mit der exzellenten Note (3.8 von 4 Punkten) abgeschlossen. Sie hat ein einjähriges Training bei Ethiopian Airlines absolviert und ist nun *Aeronautical Information Management Officer* (Fluglotse) am internationalen Flughafen von Addis Abeba (Bole Airport) und sie bezieht ein respektables Gehalt.

65. Betelhem Alemu. Betelhem hat das Medizinstudium (Schwerpunkt Anästhesie) mit einer sehr guten Bewertung (3.45 von 4) abgeschlossen und sie hat eine Stellung als *junior lecturer* an der Universität von Arba Minch (Südäthiopien) angetreten.

67. Assefa Tadesse Wbu 67. Assefa hat sein Studium erfolgreich abgeschlossen und arbeitet nun in seiner Heimat Alamatha (Amhara-Tigray Grenzgebiet) als Geburtshelfer in einem Gesundheitszentrum Monatsgehalt 6000 – 7000 Birr).

70. Tewodros Mengiste Mersha. Tewodros hat seine Ausbildung zum zertifizierten Tourist Guide erfolgreich abgeschlossen und er arbeitet als solcher in seiner Heimatstadt Lalibela (Stadt der Felsenkirchen im nördlichen Äthiopien).

72. Lamesgen Adrashot Aragie. Lamesgen hat das Fach *Tourism Service am Lion Ethiopia Tourism and Hotel College* im September 2022 erfolgreich abgeschlossen. Jetzt kann er offiziell als ausgebildeter und registrierter Er möchte dann eine eigene Touristenagentur gründen. Diese Investition müsste dann sein persönlicher Pate (Thomas Wittekindt) unterstützen.

(2)

Aktuelle Entwicklung der unterstützten Familien/Schüler und Studierenden

Neuigkeiten März 2025 grün hinterlegt

5. Familie Mengiste (4; Mutter Belaynesh, Tochter Kalkidan, Sohn Benyam und Nichte Haregeweyn)

Belaynesh arbeitet als Putzfrau im Taituhotel für 150 Birr monatlich. Kalkidan (09.06.2006), die Tochter von Belaynesh ist sehr aufgeweckt und sie geht in den Kindergarten (grade 2). Mittlerweile hat die Familie ein weiteres Mitglied. Haregeweyn ist die Tochter des Bruders von Belaynesh; die Familie lebte in Gojjam nahe Bahar Dar, ca. 500 km nordwestlich von Addis Abeba. Beide Elternteile verstarben letztes Jahr und das einzige Kind kam so im September 2011 zu ihrer Tante Belaynesh. Sie ist 2001 geboren und ging bis zum Tod ihrer Eltern in die erste Klasse. Sie ist etwas unterernährt, erholt sich aber langsam. Ich habe sie sofort in mein Herz geschlossen und Mesfen gebeten, ihre gesundheitliche Verfassung regelmäßig zu prüfen. Wir übernehmen Haregeweyn mit sofortiger Wirkung in die Förderung und sie geht auch wieder zur Schule.

Besuch Mai 2022: Kalkidans (13 Jahre alt, neunte Klasse) Zeugnis sieht nicht gut aus (30/54), aber die Mutter hat uns versichert, dass die Noten auf dem Zeugnis falsch ausgestellt wurden. Wir werden das bald sehen. Die Nichte Haregeweyn hat die Familie verlassen und niemand weiß, wo sie sich aufhält. Das ist schade. Auch Benyams (erste Klasse) Leistungen sollten besser sein (45/48!), was laut Mutter an der neuen Schule liegt, die er seit kurzem besucht. Die suboptimale Vorstellung der Kinder liegt sicher auch an der inakzeptablen Wohnsituation der Familie, die immer noch in einer öffentlichen Massenunterkunft untergebracht ist. Ein sehr großer Raum, abgetrennt durch Plastikfolien und Decken in kleinste Einheiten für jede Familie, ein hoher Lärmpegel und Gestank von den offenen Latrinen. Hier kann man nicht leben und vor allem können Kinder hier nicht lernen.

Besuch Februar 2023 Wir haben diese Familie aus Zeitgründen nicht besuchen können. Offenbar ist Haregeweyn zu ihrer Tante zurückgekehrt und sie geht wieder zur Schule. Ihr Zeugnis ist mittelmäßig (Rang 27 von 48), immerhin hat sie sich im zweiten Halbjahr gesteigert. Bei Kalkidan ist es umgekehrt, sie zeigte im ersten Halbjahr eine bessere Leistung, insgesamt aber eher mittelmäßig. Das Zeugnis von Benyam ist wiederum enttäuschend. Da diese Familie immer noch in dieser völlig heruntergekommenen Gemeinschaftsunterkunft lebt, überrascht mich die eher schlechte Performance nicht. Sie brauchen eine Unterkunft mit Privatsphäre, wo die Kinder auch in Ruhe lernen können.

Besuch Februar 2024: Endlich hat die Familie eine neue, eigenständige Unterkunft bekommen. Nun leben in diesem Raum aber auch wieder sechs Personen: Mutter Belaynesh mit zwei Kindern und Nichte sowie ihre Schwester mit ihrem Kind. Mutter Belaynesh verdient etwas Geld mit dem Verkauf von gekochten Kartoffeln mit Chili an der Strasse. Die Zeugnisse (Haregewoy 11. Klasse, 37/50; Kalkidan 10. Klasse; 45/50; Benyam 2. Klasse, 39/41) sind leider immer noch suboptimal. Dieses Mal berücksichtigen wir noch die schwierige Situation (die Familie lebt erst seit drei Monaten in der neuen Unterkunft), aber im nächsten Jahr erwarten wir eine deutliche Verbesserung und das haben wir klar kommuniziert.

Besuch März 2025: Leider konnten Benyam und Kalkidan unsere bescheidenen Erwartungen nicht erfüllen. Obwohl Benyam die Klasse wiederholt hat (also den Lehrstoff bereits kannte), hat es seine Leistungen nicht wesentlich verbessert und belegt im Ranking den 39. Platz von insgesamt 46 SchülerInnen. Zur Begründung seiner schwachen Leistung gab er lapidar an „ ... ich lerne nicht viel und spiele lieber mit meinen Kameraden.“ Auch seine Schwester Kalkidan konnte wieder nicht überzeugen (37/50) und gab sich betont desinteressiert. Unsere Geduld

ist nun zu Ende und wir werden diese Familie aus der Förderung nehmen. Nichte **Haregwoyn** hat Addis verlassen und lebt nun wieder bei ihrer Familie auf dem Lande in der Region Gojjam.

6. Familie Amenu (3; Großmutter Lakech, Enkel Tsewon und Mariamawit)

Die Großmutter (geb. 1933) hat die beiden Enkel bei sich aufgenommen, nachdem sowohl die Mutter als auch der Vater Wondwossen verschwunden sind. Es ist rührend und bewundernswert, wie die alte Frau Lakech für ihre Enkelkinder sorgt. Dank unserer Unterstützung geht Tsewon (17, w) in Klasse 6, Mariamawit (7, w) in die 3. Klasse. Mit Tsewon hat die Großmutter Lakech leider Probleme. Sie hat mehrfach die Schule geschwänzt. Ich habe ein sehr ernstes Wort mit ihr gesprochen und ihr die Konsequenzen erläutert, sollte sie ab jetzt nicht regelmäßig zur Schule gehen. Sie hat es mir dann schließlich unter Tränen versprochen. Wir werden das kontrollieren und an der Schule nachfragen.

Besuch Mai 2022: Leider ist **Mariamawit** genau wie Ihre Schwester **Tsewon** in schlechte Gesellschaft geraten. Sie hat ein Kind, ihre Schwester mittlerweile zwei. Von den Vätern fehlt jede Spur. Die Schwestern gehen nicht mehr zur Schule und wir haben sie aus der Förderung genommen. Ihre Großmutter ist mittlerweile 89 Jahre alt und ist auf unsere kleine Unterstützung angewiesen. Ich finde, wir sollten ihr diese minimale Unterstützung weiter gewähren.

Besuch Februar 2023. Wir haben Lakech aus Zeitgründen nicht besuchen können. Wir unterstützen Großmutter Lakech weiter mit einem geringen Betrag. Wie sollte die mittlerweile über 90 Jahre alte Frau auch sonst überleben?

Besuch Februar 2024: Wir haben die Großmutter mit ihren Ur-Enkeln besucht. Sie kann trotz neuer Brille nicht mehr lesen, ist aber sonst gesund. Wir unterstützen Großmutter **Lakech** weiter mit einem geringen Betrag. Wie sollte die alte Frau auch sonst überleben, die bereits den italienischen Kolonisationskrieg in den 1930er Jahren erlebt hat?

Besuch März 2025: Die Großmutter lebt nun am Stadtrand von Addis (Stadtteil Saris) und hat außer uns niemanden, der sich um sie kümmert, da diesbezüglich ihre Familie ein Totalausfall ist. Obwohl sie keine Studentin ist, werden wir diese alte Frau (geboren 1933) weiter geringfügig unterstützen

8. Familie Emebet Woldemicheal (2; Mutter und Tochter Kalkidan)

Beide leben in Nazareth, ca. 120 km von Addis entfernt. Die Mutter ist HIV positiv aber gesundheitlich stabil. Die Mutter möchte nicht nur von unserem Geld abhängig sein und möchte einen Kredit bei uns aufnehmen, um einen kleinen Marktstand zu eröffnen. Sie hilft bislang bei ihrer Nachbarin aus und hat alles über den Handel mit Hühnern gelernt. Ich stehe diesem Vorhaben positiv gegenüber, geben wir doch diesen Menschen die Chance, auf eigenen Beinen zu stehen und auch selber für ihre Kinder zu sorgen. Ferner sollten wir berücksichtigen, dass HIV positive Menschen in Äthiopien von der Gesellschaft isoliert werden und selten Beschäftigung erhalten. Da bleibt nur der Weg in die Selbstständigkeit. Kalkidan (11 Jahre alt) ist in ihrer Klasse (5) von Rang 20 von 56 SchülerInnen auf Rang 4 vorgerückt; eine tolle Leistung. Kalkidan möchte gerne Ärztin werden.

Besuch Mai 2022: Obwohl **Kalkidan (Amhara)** am liebsten Medizin studieren oder zu einer Pilotin ausgebildet werden möchte, hat sie das Bildungsministerium zunächst für das Studienfach Pharmazie in Axum (Tigray) zugeteilt. Kalkidan (Amhara) hat dort auch erfolgreich studiert, bis die Stadt zunächst von eritreischen Truppen angegriffen wurde (und dabei Massaker verübt wurden) und später Racheakte der TPLF an amharischen Studierenden befürchtet wurden. Auch unter Mithilfe meines Universitätskollegen Wolbert Smidt (einer der besten Kenner Äthiopiens, lebt in Tigray und lehrt an der Universität von Mekelle), der über sehr gute Kontakte zu Politikern in Tigray verfügt, konnten viele amharische Studierende aus Axum/Tigray Region evakuiert werden. Kalkidan studiert nun im ersten Semester Medizin an der Arsi Universität in Assela, ca. 250 km südöstlich von Addis. Sie benötigt Schuhe und Kleidung (3000 Birr).

Besuch Februar 2023 Wir haben mit Kalkidan telefoniert. Es geht ihr gut, aber ihre HIV positive Mutter wird langsam schwächer. Leider ist Kalkidans Laptop kaputt gegangen und kann nicht mehr repariert werden. Nach allem, was sie durchgemacht hat (Bedrohung durch Tigray Milizen, Flucht) sollten wir hier großzügig sein.

Besuch Februar 2024: **Kalkidan** geht es gut an der Universität, dort studiert sie Medizin. Sie hat nun ein neues Laptop bekommen und eine neue Brille für die Arbeit am Computer. Ihrer HIV positiven Mutter geht es auch gut.

Besuch März 2025: Wir haben telefonisch mit Kalkidan gesprochen, da ihre Universität im Oromogebiet liegt (Arsi Universität in Asela), eine Region, die momentan wegen Sicherheitsrisiken nicht besucht werden kann. Kalkidan befindet sich im 4. Studienjahr Humanmedizin und es geht ihr gut, ebenso wie ihrer Mutter Emebet. Wir sind auf ihr nächstes Zeugnis gespannt.

15. Familie Yohannes (3; Mutter Meseret und die Söhne Kidus und Eyob)

Meseret arbeitet in der Wäscherei des Taitu Hotels. Ohne unsere Unterstützung reichte das weder zum Leben noch zum Schulbesuch der Kinder. Aber sie setzt ein Zeichen für ihre Kinder, dass sie auch etwas Geld verdient. Kidus und Eyob entwickeln sich prächtig. Das Zeugnis von Kidus könnte aber besser sein. Da die Mutter tagsüber arbeitet, büchst er häufig aus und verbringt den Nachmittag mit Fußballspielen. Eyob ist ernster und nicht so verspielt wie sein Bruder Kidus und er malt und zeichnet sehr gerne. Beide haben aber das Herz auf dem rechten Fleck.

Besuch Mai 2022: Unsere Geduld hat sich ausgezahlt. Kidus ist mittlerweile in der zehnten Klasse und 15 Jahre alt. Sein Zeugnis fällt dieses Mal erfreulicherweise besser aus (18/60), allerdings gibt es in den Fächern Chemie, Geografie und Sport noch Luft nach oben. Eyob geht in die elfte Klasse und soll nun in zwei Monaten endlich zu seiner Mutter und seinem Bruder zurückkehren. Seine Leistungen sind besser als in den letzten 3 Jahren, aber noch durchschnittlich (32/60) mit Schwächen in Mathematik. Ich hoffe, dass sich Eyob zuhause besser fühlen wird und auch in der Schule besser zurechtkommt.

Besuch Februar 2023: Der Familie geht es so weit gut. Kidus legt mit 55.6 Punkten (Rang 38 von 50) wieder ein eher mäßiges Zeugnis vor. Irgendwann muss er doch begreifen, dass er nur für seine Zukunft lernt bzw. lernen darf. Eyob (grade 12) lebt wieder mit seiner Familie zusammen und er hat gerade das National Exam geschrieben. Leider hat er nicht bestanden und kann somit nicht seinem Herzenswunsch nachgehen und an einer Universität Kunst/Malerei studieren. Er muss nun entscheiden, was er alternativ machen möchte.

Besuch Februar 2024: Leider ist **Eyob** knapp an der im letzten Jahr problematisch hohen Messlatte (Mindestpunktzahl für die Zulassung zu einer stattlichen Universität) gescheitert (s. Einleitung meines Berichts 2024). Er studiert nun Buchhaltung an einem privaten College. **Kidus** macht nun endlich auch seinen Weg. Er macht eine praxisorientierte Ausbildung am *Entoto Polytechnical College* und arbeitet derzeit in einem Praktikum bei *Ethiopian Airlines*.

Besuch März 2025: Unsere Geduld hat sich gelohnt! **Kidus** erreichte in seiner Ausbildung am *Entoto Polytechnical College* die Höchstzahl an Punkten und ist somit einer der besten Auszubildenden. Die Abschlussprüfung wird in zwei Jahren sein. Auch Eyob konnte uns überzeugen. Er ist nun im zweiten Studienjahr (accounting) und benötigt zwei Lehrbücher.

18. Familie Aregawi (2, Mutter Mehret und Tochter Bezawit)

[Im Video 2011/2012 irrtümlich als Familie Gebreselassie bezeichnet]

Mehret produziert Korbwaren und verdient durch den Verkauf monatlich ca. 150 Birr. Sie argumentiert, wenn sie Kochen lernen würde, könnte sie gut eine Stelle in einem Hotel bekommen. Das würde ein deutlich besseres Einkommen bedeuten und wir könnten unsere Förderung entsprechend reduzieren. Dies wäre auch ein Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe. Ihre kleine Tochter heißt Bezawit (geb. 07.12.2002) und sie geht in die zweite Klasse. Ihre Leistungen sind gut; Sie hat Rang 19 von 67 SchülerInnen inne. Bezawit hat aber - wie so viele andere auch - ein Problem mit den Augen. Sie wird derzeit von einem Augenarzt betreut und hat eine Brille bekommen. Seitdem hat sie keine Probleme mehr.

Besuch Mai 2022: Bezawit hat das nationale Examen (Klasse 12; Abitur) mit 354 Punkten bestanden. Leider hat sie damit die für Universitäten erforderliche Punktzahl um nur 8 Punkte verfehlt. Sie möchte nun ein privates College für Buchhaltung besuchen. Bezawit schreibt selber Gedichte und sie interessiert sich für Lyrik. Sie möchte gerne mehr über Lyrik wissen. Die Mutter Mehret verdient als Köchin 2500 Birr und trägt somit zum Familieneinkommen bei.

Besuch Februar 2023: Bezawit besucht im zweiten Semester erfolgreich (2.38 von 4 Punkten) die Admas University (Accounting and Finance). Leistungsmäßig ist hier noch Luft nach oben. Mutter Mehret arbeitet immer noch als Köchin und trägt mit 3000 Birr zum Familieneinkommen bei. Sie leidet an einer Nierenentzündung und wir haben ihr geraten, einen Arzt aufzusuchen.

Besuch Februar 2024: Der Familie geht es sehr gut. Mutter **Mehret** arbeitet weiter als Köchin und **Bezawit** (studiert Buchhaltung und Finanzen an der Admas Universität) legt ein deutlich besseren Transcript of Records vor. Lag ihre Performance im letzten Jahr nur bei 2.38/4 kann sie nun auf 3.4/4 verweisen. Eine beachtliche Leistungssteigerung. Sie wird im nächsten Jahr ihr Studium abschließen.

Besuch März 2025: Bezawit hat den ersten Teil des Abschlussexamens erfolgreich absolviert (3.29/4) und hat nun nur noch eine Teilprüfung im Mai vor sich. Sie hat sich zwischenzeitlich um eine Stelle als Nachhilfelehrerin beworben. Mutter Mehret arbeitet weiterhin als Köchin. Beide schlafen auf völlig durchgelegenen Matratzen und zerrissenen Decken, die wir nun ersetzen werden.



Zu Besuch bei Bezawit Aregawi (#18)

24. Yared Demilew (22) hat erfolgreich an der Universität von Bahar Dar Journalismus und Kommunikation studiert (Abschlussnote 2.3). Zusätzlich hat er eine praktische Ausbildung als Klempner absolviert. Jetzt hoffen wir, dass er eine gute Stelle bei einer Zeitung, Rundfunk oder beim Fernsehen bekommt. Er würde aber auch als Klempner arbeiten.

Besuch Dezember 2018: Yared hat großes Pech. Schon wieder wirft ihn eine längere Krankheit (Typhus bzw. eine typhoide Infektion) zurück und er konnte sein Studium nicht wie vorgesehen weiterführen. Vielmehr muss er nun bis März warten, bis er sein Soziologiestudium wieder aufnehmen kann. Er wohnt bei seiner Schwester und kann somit seine Kosten minimal halten.

Besuch Mai 2022: Offenbar hat die Universität von Addis Abeba den Studienbetrieb für das Fach Soziologie immer noch nicht wiederaufgenommen. Wir unterstützen jetzt diesen Wartezustand seit 2018. Wir haben Yared nun klar gemacht, dass er bis September 2022 sein Studium wieder aufgenommen haben muss, ansonsten können wir ihn nicht weiter fördern. Yared kann unsere Argumentation vollkommen nachvollziehen. Er leidet – Kälte bedingt – an Gelenkrheumatismus und sollte warme Kleidung sowie eine dickere Matratze und eine Wolldecke bekommen.

Besuch Februar 2023: Die Universität hat den Studienbetrieb für Soziologie offenbar immer noch nicht aufgenommen. Trotzdem haben wir Yared weiter gefördert. Wir haben nun mit ihm vereinbart, ihn noch bis Juni 2023 zu unterstützen. Bis dahin sollte er (s)ein Studium wieder aufgenommen oder einen Job gefunden haben. Wir haben ihm empfohlen, mehr Aktivitäten zu entwickeln und seine Bewerbungsunterlagen zu prüfen und zu optimieren.

Besuch Februar 2024: Wir haben mit Yared telefoniert. Er lebt bei seiner Schwester in Addis, konnte aber sein Studium bislang nicht wieder aufnehmen. Aus diesem Grund mussten wir ihn leider aus der Förderung herausnehmen.

Besuch März 2025: Duke hat uns mitgeteilt, dass es seinem Bruder Yared gut geht und er bei seiner Schwester in Addis lebt.

25. Familie Derebe (2, Mutter Zenash und Töchter Mehret und Asamenaw)

Mesfen hat Mutter Zenash (geb. 25.07.1982) mit ihrem Kind (geb. 10.11.2007) in einer verzweiferten Lage angetroffen. Beide lebten unter einer Plastikplane im Dreck am Straßenrand. Zenash ist HIV positiv, aber Mehret Gott sei Dank nicht. Der Vater hat Mutter und Kind vor zwei Jahren verlassen. Mittlerweile haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf und die Mutter wird medizinisch versorgt. Wir haben beide schwer erkältet angetroffen, denn die Nächte sind in Addis auf ca. 2200 m Höhe sehr kalt. Aus meinem mitgebrachten Fundus haben wir Mutter und Kind sofort mit warmer Kleidung versorgt. Am Tag darauf wurde eine große Wolldecke beschafft. Die Mutter hat die Schule nach der vierten Klasse verlassen müssen. Mehret hat nun eine echte Chance. Wir haben Zenash vor einigen Monaten einen kleinen Verkaufstisch und Gemüse finanziert. Damit hat sie sehr geschickt ein kleines Geschäft aufgebaut und kann nun mit ihren eigenen Händen auch einen Teil zur Versorgung ihrer Tochter beitragen. Mittlerweile verkauft sie Holzkohle, getrockneten Kuhdung (als Brennstoff), Tomaten, Chili und Zwiebeln.

Besuch Mai 2022 Mehret ist nun 13 Jahre alt sein und sie geht in die siebte Klasse. Ihr Zeugnis ist relativ gut (12/33), wenn man sich die Situation der Familie anschaut. Sie braucht Schulbücher in Mathematik, Physik und Chemie. Sie hat immer noch das Ekzem am Kopf und Nierenschmerzen. Sie soll nun mit Duke entsprechende Fachärzte aufsuchen.

Bei Mutter Zenash wurde 2019 eine OP durchgeführt, um einen Tumor im Bauchraum zu entfernen. Bei der OP fand man aber keinen Tumor aber stattdessen Gallensteine, die aber nicht entfernt wurden. Die Mutter wollte die Klinik verklagen, wurde aber eingeschüchert (*dein Leben ist in unserer Hand*) und ist eingeknickt. Sowohl bei Mutter Zenash als auch bei Tochter Mehret ist dringender ärztlicher Hand-

lungsbedarf und hier sollte Duke keine Zeit verlieren. Obwohl Zenash ein hormonelles Kontrazeptivum verwendet, wurde sie schwanger (die HIV Medikamente schwächen wohl die Wirkung des Kontrazeptivums) und im Dezember 2020 wurde der kleine **Asamenaw** geboren. Ihr Ehemann starb im April 2021 und Die Mutter muss nun für 2 Kinder sorgen. Sie müsste eigentlich als Amhara aus ihrer Wohnung am Stadtrand von Addis (Oromo-Gebiet) ausziehen, da bei ihr bereits zweimal eingebrochen wurde. Ferner wünscht sie sich einen kleinen Verkaufsstand (der alte wurde gestohlen), um wie früher Gemüse zu verkaufen.

Besuch Februar 2023: Wie bereits erläutert, wohnt die Familie am Stadtrand von Addis auf Terrain der Oromo Stammesgruppe. Bereits in der Vergangenheit kam es immer wieder zu Übergriffen auf Amhara, auch auf die Familie Derebe (Einbruch und Diebstahl). Nun sind die Hütten von Amhara gezielt und offenbar mit Duldung der Obrigkeit zerstört worden, auch die Behausung der Familie Derebe. Sie konnten nur einen kleinen Teil ihrer Habe retten und sich in ein Flüchtlingslager für Binnenvertriebene im 120 km entfernten Debre Birhan retten. Duke hat der Familie Mittel für eine Erstversorgung zukommen lassen. Es sieht so aus, dass die Familie in Debre Birhan neu beginnen muss. Diese ethnischen Säuberungen sind völlig inakzeptabel und vergiften das Verhältnis zwischen den Volksgruppen auf Generationen.

Hier haben wir auch noch keinen Durchbruch bei den medizinischen Problemen erzielt. Duke bleibt am Ball. Sollte Zenash eine neue Wohnung außerhalb des Oromo-Gebietes finden, könnte Yared ihr helfen, einen adäquaten Verkaufsstand für Gemüse zu erstellen.

Besuch Februar 2024: Wir haben mit Mutter **Zenash** und Tochter **Mehret** telefoniert, da wir aus Sicherheitsgründen nicht in das 80 km entfernte Debre Sina in der Amhara Region reisen konnten. Beding durch die Unruhen wird **Mehret** erst im Juni 2024 ein Zeugnis vorlegen können.

Besuch März 2025: Wir konnten aus Sicherheitsgründen auch dieses Mal nicht die Familie besuchen und haben sie telefonisch kontaktiert. Die Familie hat sich so langsam in der neuen Umgebung eingelebt und es geht ihr gut. Mehret wird Duke ihr Zeugnis von 2024 senden.

27. Mesfen Demilew Betewa (genannt Duke)

Besuch Mai 2022: Um es kurz zu machen, ohne einen solchen loyalen Mitarbeiter könnten wir nicht sinnvoll arbeiten. Die Zusammenarbeit mit Duke ist essentiell. Duke ist verheiratet mit Bizunesh (10.), die wir zuvor auch unterstützt haben. Seit 2018 haben Duke und Bizunesh ein sehr aufgewecktes Kind (Lea, w). Bizunesh leidet immer noch an Epilepsie und verletzt sich immer wieder bei den Anfällen.

Besuch Februar 2023: Wir können uns weiter wie gewohnt auf Duke verlassen. Wir haben mit ihm vereinbart, unser Konto in Addis online zu führen. Das bedeutet, dass alle unterstützten Familien/Kinder/Studierenden die monatliche Unterstützung per Überweisung bekommen und keine zeitaufwendige Übergabe von Bargeld mehr nötig ist. Seine Frau Bizunesh leidet immer noch unter regelmäßigen Epilepsieanfällen (ein Anfall passierte in der Woche unserer Anwesenheit in Addis). Tochte Lea entwickelt sich sehr gut. Sie ist ein offenes Mädchen von fünf Jahren und besucht die Vorschule (Kindergarten grade 2).

Besuch Februar 2024: Duke ging es gesundheitlich in den letzten Monaten nicht gut. Die Sorge um die Zukunft, das Land und die Familie macht ihm schwer zu schaffen. Er arbeitet weiter zuverlässig für uns. Wir haben mit Yasin und dem Vermieter (ein Unternehmer) unserer air bnb Wohnung über eine Stellung für Duke gesprochen. Vielleicht entwickelt sich da etwas.

Besuch März 2025: Wir arbeiten nun seit fast 20 Jahren vertrauensvoll mit Duke zusammen. Leider konnte er bislang keine zusätzliche Arbeit finden, aber wir geben die Hoffnung nicht auf.

32. Familie Ayalew (4, Vater Ayalew, Tochter Zebider; Söhne Endalew, Befekadu)

Vater **Ayalew** ist 36 Jahre alt und blind. Seine Frau ist im Oktober 2010 verstorben und er lebte bis vor einem Jahr allein mit seinen drei Kindern in einer ärmlichen Hütte. Ayalew musste bislang mit 300 Birr monatlich auskommen, die er erbettelt hat. Seit dem Tod der Mutter konnten die Kinder nicht mehr zur Schule gehen. Ich konnte mich davon überzeugen, dass die Familie nun ein festes Dach über dem Kopf hat und die Kinder können nun wieder zur Schule gehen; Ihre Leistungen können sich durchaus schon sehen lassen.

Zebider (Tochter, 10 Jahre alt): Rang 19 von 56, Endalew (Sohn, 8): Rang 14 von 48, Befekadu (Sohn, 6): alle Fächer A = sehr gut (keine Rangfolge auf dem Zeugnis angegeben) Dennoch mangelt es an warmer Kleidung und Decken für die Nacht. Warme Kleidung konnte ich direkt verteilen, zwei Wolldecken werden zeitnah beschafft.

Besuch Mai 2022 Endalew ist 18 Jahre alt und geht in Klasse 10. Seit Jahren zeigt er gute Leistungen, wie auch im letzten Schuljahr (2/30). Er braucht neue Schulbücher für die Fächer Mathe und Physik. **Befekadu** hat etwas nachgelassen (4/30) und dies liegt wohl am Umgang mit falschen Freunden, wie uns sein Bruder mitteilte. Er braucht Schulbücher in Geografie und Chemie. Duke wird beiden Brüdern je 3000 Birr für die Anschaffung neuer Kleidung (Hose, Jacke, Schuhe) geben.

Besuch Februar 2023: Wir haben **Endalew** getroffen und er hat sich zu einem stattlichen jungen Mann entwickelt. Sein jüngerer Bruder **Befekadu** konnte wegen Schulverpflichtungen (Teilnahme am study club) leider nicht kommen. **Endalew** hat den Erhalt aller nötigen Bücher und Geld für Kleidung und Schuhe bestätigt.

Besuch Februar 2024: **Endalew** hat erfreulicherweise das National Exam bestanden, leider reichte die Punktzahl nicht für die Zulassung an einer staatlichen Universität. Er besucht nun das *Seven Star College* und studiert *Marketing*. Bei nächster Gelegenheit sollte er ein Laptop bekommen. **Befekadu** wird am National Exam im Sommer (2024) teilnehmen.

Besuch März 2025: Wir haben nur mit Endalew sprechen können, da der blinde Vater nicht zuhause war. Endalew erwartet nach Beendigung des ersten Studienjahrs im Juni 2025 ein gutes Examen. Er musste zwischenzeitlich zum Damat College wechseln, da das Seven Star College wegen Insolvenz schließen musste. Die ärmliche Hütte der Familie verfügt weder über einen Tisch noch über Stühle. Wo soll der junge Mann hier arbeiten und studieren? Duke wird Endalew Geld für einen Tisch und Stühle geben sowie für Kleidung und Schuhe. Wir haben Endalew ein Mobiltelefon überlassen. Über seinen Bruder **Befekadu** ist leider

nichts Gutes zu berichten. Wir haben ihn wegen schlechten Benehmens suspendiert. Er hat wiederholt die Schule geschwänzt, schikaniert Mitschüler und er hat zuhause Ärger bereitet und Endalew das Laptop abgenommen, um darauf Filme anzuschauen. Leider folgt dieser begabte Junge dem falschen Weg.



Endalew Ayalew (#32) kann das neue Laptop sehr gut für sein Studium gebrauchen.

34. Familie Behailu (3; Mutter Fasika, Sohn Eremyas und Nichte Habtam)

Die Mutter Fasika (geb. 1982) arbeitet als Tagelöhner und verdient ungefähr 300 Birr im Monat. Damit kann sie gerade die Miete (250 Birr) bezahlen; für Nahrung bleibt nicht viel. Deswegen kann ihr Sohn Eremyas (geb. 25.09.2006) auch nicht zur Schule gehen. Der Vater lebt nicht mehr. Die Mutter würde gerne als Näherin arbeiten.

Besuch Mai 2022. Das Zeugnis von **Eremyas** (15 Jahre alt, Klasse 7, 21/27) ist leider nicht so gut ausgefallen. Er begründet dies mit fehlenden Büchern (Sozialwissenschaften, Chemie). Die soll er nun bekommen und dann bessere Leistungen vorlegen. **Habtam** (21 Jahre alt) hat erfreulicherweise ihre Ausbildung am *National Governmental Center for Sewing* erfolgreich abgeschlossen und arbeitet seit einem Jahr entsprechend ihrer Ausbildung an drei Tagen in der Woche in einer Näherei. Das sind gute Nachrichten für uns.

Besuch Februar 2023: Aus Zeitgründen konnten wir diese Familie nicht besuchen. Leider ist Eremyas Zeugnis (Abschluss Primary School grade 8) nicht überzeugend. Duke wird mit ihm über seine Zukunftspläne sprechen.

Besuch Februar 2024: **Eremyas** besucht eine oromisch geprägte Schule. Hier gab es Unruhen, als amharische SchülerInnen und LehrerInnen sich weigerten, beim Hissen der oromischen Flagge zu singen. LehrerInnen, SchülerInnen sowie deren Eltern wurden verprügelt und verhaftet, darunter war auch **Eremyas**. Weiterhin wurde er nicht in die nächste Klasse versetzt. Das ist leider *tribalism* in reiner Form und das zerstört den Staat und die Nation.

Besuch März 2025: Die Mutter arbeitet nun in Heimarbeit als Näherin und trägt neben **Habtam** zum Einkommen der Familie bei. **Ermyas** kann leider immer noch nicht überzeugen und seine Leistungen sind mit 58% eher durchschnittlich (ausreichend) und in der Klasse belegt er Rang 33 von 48. Wir hoffen auf das nächste Zeugnis, das dann dank neuer Lehrbücher (Mathematik und Englisch) hoffentlich besser ausfällt. Dazu sollte auch beitragen, dass er mit einem leistungsstarken Klassenkameraden Mathematik üben wird. Als Anreiz für eine Leistungssteigerung soll er bei Erfolg neue Fußballschuhe bekommen. Die Familie braucht auch eine neue Matratze und eine Wolldecke, da es in ihrer Wohnung am Fuße der Entoto Berge (bis 3200 m hoch) nachts sehr kalt werden kann.

36. Familie Shemeles (4; Mutter Habtam, Tochter Alemnesh, Söhne Yonas und Abera †)

[In einem Video irrtümlich als Familie Agesse bezeichnet]

Die noch junge Mutter Habtam (geb. 1984) ist HIV positiv und verdient – soweit es ihre gesundheitliche Verfassung zulässt – ca. 210 Birr monatlich mit Wascharbeiten. Tochter Alemnesh (geb. 2000) geht in die fünfte Klasse und bessert das Einkommen durch den Verkauf von Lotterielosen auf. Dies geht natürlich auf Kosten der Schularbeiten. Sie ist in der vierten Klasse auf Rang 28 von 54 SchülerInnen. Alemnesh ist HIV negativ. Sohn Yonas (geb. 2008) hat einen anderen (HIV positiven) Vater. Auf unseren Wunsch wurde Yonas nun getestet und er ist negativ! Die Mutter ist überglücklich; sie hatte zunächst nicht den Mut für einen Test.

Besuch Mai 2022: Alemnesh hat 2021 ihre Ausbildung am *Albert Hotel and Tourism Management Institute* abgeschlossen. Sie arbeitet momentan in einem Restaurant und verdient ihr eigenes Geld. Ich werde Yasin kontaktieren und nach einer Vermittlung in eine (besser bezahlte) Stellung in einem Hotel fragen. Darüber hinaus sollte sich Alemnesh mit Dukes Hilfe initiativ bewerben. **Yonas** Zeugnis fällt leider etwas schlechter aus (13/20). Die Fächer Englisch und Mathematik werden im Unterricht auf Englisch gelehrt. Dies bereitet Yonas offenbar noch Schwierigkeiten. Aber immerhin zeigt seine Leistungskurve im zweiten Schulhalbjahr nach oben. Der jüngste Sohn (**Yunic**) wurde 2019 geboren. Die Mutter ist – wie so häufig in Äthiopien – alleinerziehend.

Besuch Februar 2023: Alemnesh hat eine neue Stelle angetreten. Sie arbeitet an sechs Wochentagen in einem Cafe und verdient 3500 Birr monatlich. Sonntags hat sie frei. Alemnesh ist glücklich mit Ihrem neuen Job – wir auch! Ihrer HIV-positiven Mutter geht es gesundheitlich nicht gut und sie sollte einen Arzt aufsuchen. Das Zeugnis von Yonas fällt wieder suboptimal aus (14/24) und er zeigt weiterhin Schwächen in Englisch und Mathematik.

Besuch Februar 2024: Alemnesh ist glücklich mit Ihrem Job, sie möchte aber in ihrer Freizeit einen dreimonatigen Stickkurs absolvieren und mit dieser Fertigkeit später in ihrer Freizeit Stickereien anfertigen und verkaufen. Wir halten das für eine gute Idee, da die Familie mit ihrem Gehalt alleine nicht einmal die Monatsmiete (5000 ETB) tragen kann. Der Kurs kostet 3.500,00 ETB (ca. 55,0 €). **Yonas** hat sich zwar in Mathematik und Englisch verbessert, bei seinem Zeugnis (27/32) ist aber noch ordentlich Luft nach oben. Wir werden **Alemnesh** bitten, ein Auge auf Yonas zu haben.

Besuch März 2025: Die Familie wohnt mittlerweile aus Kostengründen weit außerhalb von Addis, in einer neuen Siedlung in den Entoto Bergen. Alemnesh hat nun einen neuen Job in einem Copyshop in Addis. Sie ist weiterhin an einem Stickkurs interessiert (s.o.), aber bislang wurde keiner angeboten. **Yunic** hat im Kindergarten seine erste Leistungsbeurteilung erhalten, die leider eher mäßig ausfällt. Yonas Zeugnis ist etwas besser ausgefallen und das freut uns. Er benötigt ein Smartphone zum Herunterladen von Lehr- und Lernmaterialien. Wir werden zeitnah ein Mobiltelefon über unser bekanntes System (Stewardess bei Ethiopian Airlines) nach Addis senden und erwarten dann aber eine Leistungssteigerung.



Familie Shemeles (#36; Mutter Habtam, Tochter Alemnesh, Söhne Yonas und Yunic) leben aus Kostengründen nun weit außerhalb von Addis Abeba

37. Familie Masresha (6; Eltern, Söhne Muluken, Alemayehu, Yabsira und Tochter Seritu)

[Im Video 2011/2012 irrtümlich als Familie Tareke bezeichnet]

Mutter Abenet (geb. 1982), Vater Masresha (geb. 1973), Tagelöhner, monatliches Einkommen ca. 250-300 Birr.

Die Eltern kamen vor 15 Jahren aus Gonder, um in Addis Arbeit zu finden. Zuerst lief es ganz gut. Seit fünf Jahren lebt die Familie aber in einer von Plastikfolien zusammengehaltenen Hütte. Eigentlich kann man nicht mehr von *leben* oder *wohnen* sprechen. Hier fehlt es an fast allem: sie haben keine Matratze und keine warmen Decken. Addis Abeba liegt auf über 2000m Höhe und nachts wird es empfindlich kalt.

Tochter Seritu (geb. 1999) lebt wegen häufiger sexueller Übergriffe in diesem Slum in der Hütte ihres Onkels an einem sicheren Ort. Sie geht in die fünfte Klasse. Die Söhne Muluken (geb. 2002) und Alemayehu (geb. 2004) gehen in die dritte und zweite Klasse. Der jüngste Sohn Yabsira wurde 2011 geboren. Die Mutter hat uns gegenüber versichert, dass keine weiteren Kinder geplant sind und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Trotz der mehr als widrigen Umstände sind die Kinder erfolgreich in der Schule und dies ist – ein besseres Umfeld vorausgesetzt – noch ausbaufähig. Seritu ist die sechsbeste von 45 Schülern, Muluken der zweitbeste von 39 und Alemayehu der zwölftbeste von 59!

Besuch Mai 2020: Zeritu hat nach Abschluss der Schule eine Stelle gefunden, sie hat geheiratet und eine neue Familie gegründet. **Yabsra** (neun Jahre alt, dritte Klasse) hat ein gutes Zeugnis vorgelegt (4/20). Er braucht Schulbücher und neue Schuhe. **Muluken** (19 Jahre alt) hat das nationale Examen (Klasse 10) bestanden und besucht seit kurzem das *Damat Hotel & Business College*. **Alemayehu (16 Jahre alt)** war über die gesamte Förderungsperiode nie sonderlich stark in der Schule. Er hat die Schule nach der zehnten Klasse verlassen und arbeitet nun als Handwerker in einer Polsterei und hat seine Bestimmung gefunden.

Besuch Februar 2023: Alemayehu arbeitet immer noch als Praktikant in der Polsterei mit einem monatlichen Lohn von 2000 Birr. Er ist in diesem Handwerk sehr zufrieden und trägt zum Familieneinkommen bei. **Yabsra** legt mit 80.4 Punkten (Rank 4 von 72) ein sehr gutes Zeugnis vor. Neben seiner Ausbildung am *Damat Hotel & Business College* arbeitet Muluken in seiner Freizeit in einem technischen Büro und verdient etwas Geld.

Besuch Februar 2024: **Yabsra** (5. Klasse) weist wieder ein sehr gutes Zeugnis vor (Rand 3/45). Er benötigt ein Sprachlexikon und ein Mathematiklehrbuch. Duke wird **Muluken** bei seinen Bewerbungsschreiben für eine Stellung im Bereich Hotel Management helfen.

Besuch März 2025: Der Familie geht es gut. **Alemayehu** arbeitet weiter in der Polsterei und trägt zum Lebensunterhalt der Familie bei. Yabsras Zeugnis ist etwas abgefallen, aber immer noch gut (75% der Gesamtpunktzahl und 5. von 32 SchülerInnen). Er versprach sich im nächsten Schuljahr wieder zu verbessern. Dazu hilft ihm hoffentlich ein neues Mathelehrbuch. **Muluken** hat nun auch eine Arbeit gefunden. Er arbeitet im Vertrieb und verkauft Reinigungsmittel.

39. Helen Demilew (geb. 07.08.1983) lebt in Bahar Dar.

Besuch Dezember 2018: Helen hat am Jidgan College in Bahar Dar wieder ein sehr gutes Studienjahr absolviert (3.22 von 4 Punkten). Ich konnte sie wegen der großen Entfernung nach Bahar Dar (500 km) nicht persönlich treffen, es geht ihr nach telefonischer Auskunft aber

gut. Helen gehört auch zu den Studierenden, die wegen der Schließung ihres Colleges in der Folge von ethnischen Unruhen (leider auch zwischen Studenten) zwei Semester verloren hat.

Besuch Mai 2022: Helen hat im Februar 2022 ihr Bachelorstudium mit der sehr guten Note 3.34/4 am *Jidgan College* in Bahar Dar abgeschlossen. Sie hätte das Studium eher abgeschlossen, aber sie wurde zusammen mit ihrer Mutter von Amhara-Milizen verhaftet und interniert, da ihr Vater Wurzeln in Tigray hat. Das erinnert an die Nürnberger Rassengesetze von 1935 und ist absolut inakzeptabel. Mangels eigener Mittel mussten wir beide von den korrupten Milizen aus dem Masseninternierungslager in Bahar Dar auslösen. Helen kann im Oktober 2022 ein Masterstudium in *Management* beginnen, sollte aber nicht länger warten.

Besuch Februar 2023: Hier ist es zu einem Missverständnis in der Kommunikation zwischen Duke und mir gekommen. Helen sollte sich nun zum schnellstmöglichen Termin für das MSc Studium an der Uni Bahar Dar einschreiben, oder ein vergleichbares Fernstudium an der Uni von Addis Abeba beginnen.

Besuch Februar 2024: Helen wird sich zum schnellstmöglichen Termin einschreiben. Bislang ergab sich wegen der schwierigen Lage noch keine Gelegenheit.

Besuch März 2025: Wegen der unkontrollierten Situation in der Amhara-Region konnte Helen ihr MSc Studium in Bahar Dar noch nicht beginnen.

47. Familie Mergia Dereje (4; Mutter Mekdes, Töchter Saron, Abigael und Santa)

Seitdem der Vater eine andere (jüngere) Frau kennengelernt hat, lebt die Mutter mit ihren drei Kindern alleine. Früher hat Mekdes als Kellnerin in einem Restaurant gearbeitet, aber sie kann nun nicht mehr den ganzen Tag arbeiten, da sie den Haushalt führen muss und sich um die drei Kinder kümmert. Sie arbeitet stundenweise als Wäscherin oder Putzfrau und verdient 300 Birr monatlich, was natürlich vorne und hinten nicht ausreicht. Die Kinder, deren Leistung bereits gut bis sehr gut ist (s.u.), brauchten dringend eine Woldecke, Kleidung und Schulbücher. Saron (geb. 16.08.1998), grade 7, Rang 5 von 38 SchülerInnen, Abigal (geb. 1999), grade 5, Rang 9 von 27 SchülerInnen, Santa (geb. 2003), grade 2, Rang 3 von 26 SchülerInnen

Besuch Mai 2022: Santa zeigt eine durchschnittliche Leistung ((Rang 34/64). Wir haben ihr klar gemacht, dass sie erst dann wieder eine gute Privatschule besuchen kann (wie zuvor ihre Schwestern), wenn sich ihre Leistung verbessert. **Abigael** besucht nach einem guten Nationalen Examen (84.25% von 100) das *CPU Business and Information Technology College (Computer Science)* und legt mit 3.71/4 ein sehr gutes Zeugnis vor. Sie braucht ein Laptop, das wir ihr bei dieser guten Leistung gerne geben wollen. **Saron** hat ihr Bachelor Chemie-Studium mit 3.61 von 4 Punkten mit Auszeichnung bestanden. Sie eignet sich somit bestens für ein Masterstudium der *Organischen Chemie* und sollte von uns weiter gefördert werden, inklusive Übernahme des sogenannten cost-sharing in Höhe von 16.000,0 Birr.

Besuch Februar 2023: Saron hat wegen ihrer guten Leistungen ein Stipendium bekommen, das die Studiengebühren abdeckt. Sie fragt nach weiteren Studienoptionen in Deutschland. Hier erwarten wir noch mehr Eigeninitiative (vgl. # 58 Ruth Kehali), dann kann ich tätig werden. Abigael legt einen sehr guten bisherigen Notendurchschnitt (3.53 von 4) vor. In ihrem Fach (Computer Science) studieren neben 40 Männer nur vier Frauen. Abigael ist sehr glücklich, dass wir ihr einen Laptop übergeben haben. Santa, die jüngste der drei Schwestern, legt ein vielversprechendes Zeugnis vor (Rang 18 von 63). Hier ist besonders zu betonen, dass sie im zweiten Halbjahr einen deutlichen Leistungssteigerung zeigte. Sie wird im Mai 2023 das sogenannte National Exam ablegen, das über den Zugang zu einer Universität entscheidet. Sie möchte Wirtschaftswissenschaften (Business) studieren. Die beiden älteren Geschwister wollen Santa bei diesem schwierigen Aufnahmeexamen unterstützen.

Besuch Februar 2024: Saron fokussiert sich gegen Ende ihres MSc Studiums in Organischer Chemie mit sehr großem Erfolg (3.83/4) auf die Erforschung neuer und nachhaltiger Herbizide. **Abigail** ist im vierten (von sechs) Semestern ihres BSc Studiums und sie an der Entwicklung einer Website für psychologische Therapiemaßnahmen beteiligt. Da sie sehr viel am Bildschirm arbeitet, empfiehlt sich nun eine Arbeitsbrille. **Santa** ist knapp an der pass mark (Mindestpunktzahl für die Zulassung an einer staatlichen Universität) gescheitert. Sie ist aber offiziell aufgefordert worden, an einem Repetitorium teilzunehmen und sich in Ende Mai erneut dem Examen zu stellen.

Besuch März 2025: Saron steht vor ihrer MSc Arbeit. Mögliche Themen sind Optimierung von Polymeren für Sonnenkollektoren oder Optimierung eines nachhaltigen Herbizids. Sie würde auch gerne für eine Promotion ins Ausland gehen und ich habe ihr geraten, sich diesbezüglich mit **Ruth Kehali** (# 58, von uns gefördert, jetzt in den USA) in Verbindung zu setzen. **Abigail** hat kürzlich ihr BSc Studium in Computer Science mit Auszeichnung (3.34 von 4) abgeschlossen und möchte nun eine MSc Studium (Data Science) am renommierten CPU College aufnehmen. Auch ihr habe ich einen Austausch mit **Ruth Kehali** empfohlen, die an ähnlichen Fragestellungen arbeitet. **Santa** studiert nun seit einem halben Jahr Marketing (BSc) am Aviation College von Ethiopian Airlines. Sie lernt in einer Musikschule Gitarre.

57. Maregitu Andebet, geboren 29.07.1995 in Meket Woreda, Vater und Mutter sind frühzeitig verstorben. Maregitu hat 2 Brüder und 2 Schwestern und sie ist bei den Großeltern aufgewachsen bis die Großmutter während ihres 10. Schuljahres starb. Da kein sicheres Familieneinkommen vorlag, haben Freunde und Lehrer die begabte Maregitu bis zur Hochschulreife unterstützt, und mit Studienaufnahme (**Bachelor Natural Resource Management**) erfolgte eine Förderung (100 Birr monatlich) durch das Büro für Soziales und Gleichstellung der Universität von Debre Birhan. In den Ferien arbeitet Maregitu und verdient sich etwas dazu. Später möchte Maregitu ein Masterstudium „**Agroforestry**“ anschließen.

Besuch Mai 2022: Maregitu hat ihr Bachelorstudium in *Natural Resource Management* an der DBU mit der sehr guten Note 3.69/4 abgeschlossen. Danach hat sie ein Masterstudium an der DBU im *Fach Agrarwissenschaften (Boden- und Wasserschutz)* aufgenommen und das Studium am 27.10.2020 erfolgreich abgeschlossen (3.39/4). Sie hat sich bislang erfolglos um eine Stellung beworben. Ich habe diesbezüglich Dr. Said Mohammed Hassen (mein früherer Doktorand und nun Assistenzprofessor an der DBU) und meinen Kollegen Dr. Gezaghen sowie Yasin um Hilfe gebeten.

Besuch Februar 2023: Wir konnten Maregitu telefonisch nicht erreichen, aber Duke bleibt dran.

Besuch Februar 2024: **Maregitu** hat sich aufgrund der unruhigen Lage zu ihren Eltern in die Amhara Region (Woldya) zurückgezogen und wartet auf friedliche und ökonomisch bessere Zeiten. Wir überbrücken ihre Durststrecke mit einem moderaten Betrag.

Besuch März 2025: Wir können Maregitu und drei weitere MSc Absolventen leider nicht weiter finanzieren und sie müssen nun endlich auf eigenen Beinen stehen.

64. Besnt Alagaw, geboren am 05.03.1996. Besnts Vater ist frühzeitig verstorben und sie ist mit einem Bruder und zwei jüngeren Schwestern aufgewachsen. Die Mutter ist krank (kann einen Arm und ein Bein nicht bewegen) und findet deswegen keine bezahlte Arbeit. Die beiden Schwestern gehen zur Schule, während der Bruder als einfacher Bauer die Familie eher schlecht ernährt. Die Familie besitzt einfach zu wenig Land und kann sich keinen Dünger leisten, um dem kargen Boden genug abzurufen. Besnt arbeitete neben der Schule (Wäsche waschen bei Nachbarn) und trug so zum Überleben der Familie bei. Nun ist sie im zweiten Studienjahr im Fach Pflanzenwissenschaften an der Universität von DB eingeschrieben und ihr Zeugnis ist trotz widriger Umstände sehr gut ausgefallen (3.27 von 4 Punkten). Nach dem Bachelorstudium möchte Besnt ein Masterprogramm nachlegen.

Besuch Mai 2022: Besnt (23 Jahre alt) wird voraussichtlich in sechs Monaten ihr Masterstudium in *Agrarwissenschaften* an der DBU abschließen. Sie hat eine sehr gute Abschlussnote von 3.37 von 4 möglichen Punkten erzielt. Während der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen der TPLF und der Armee wurde ihr Dorf von der TPLF eingenommen und sie und ihre Familie sind nur knapp einer Katastrophe entgangen. Das Dorf wurde geplündert, mehrere Dutzend Menschen wurden getötet, Frauen und Mädchen vergewaltigt. Besnt hat großes Glück gehabt.

Besuch Februar 2023: Nach Abschluss des MSc Studiums (Agrarwissenschaften) hat sie zunächst ein Praktikum mit dem Ziel der Gründung eines start-up Unternehmens (Handel mit Saatgut und Dünger) bei einer Privatbank abgeschlossen. Besnt berichtet, dass sie letztendlich das günstige Darlehen aus verschiedenen Gründen (Zugehörigkeit zu einer nicht-begünstigten Volksgruppe, sie konnte kein Bestechungsgeld anbieten) nicht bekommen hat. Sie möchte aber trotzdem in dieses Geschäftsfeld einsteigen, dies setzt natürlich einen Kredit unsererseits voraus. Alternativ könnte Besnt mit einem geringeren Darlehen/Kapitaleinsatz (60.000 Birr = 1200 €) Hühnchen/Hähnchen aufziehen und die Tiere plus Eier entsprechend gewinnbringend verkaufen.

Besuch Februar 2024: **Besnt** lebt mittlerweile auf dem Lande (Molale) inmitten der momentan sehr unruhigen Region Amhara. Sie plant auch weiterhin, dort auf dem Lande ein landwirtschaftliches Projekt aufzubauen und reicht demnächst einen neuen Businessplan ein. Auch hier bleiben wir wegen der schwierigen Begleitumstände unterstützend am Ball.

Besuch März 2025: Besnt hat nun einen business plan für die Gründung einer Firma zum Vertrieb von Gemüse-Saatgut und Beratung für den organischen Gemüseanbau in ihrer Heimatregion vorgelegt. Besnt ist eine starke Persönlichkeit und gut in ihrer Heimat vernetzt und wir trauen ihr die erfolgreiche Gründung eines erfolgreichen Unternehmens zu. Sie benötigt 2.200 € Kapital, dass Sie bei Erfolg zurückzahlen wird.

66. Yitayish Abeza, geboren 04.08.1997 in Debre Work, eine Kleinstadt in der östlichen Gojjam Region. Zur Familie gehören insgesamt 9 Personen (Eltern, Tante, 3 Schwestern und 4 Brüder). Das wenige karge Land, das von den Schwestern und den Eltern bestellt wird, kann die Familie kaum ernähren und somit steht kein Geld für die Ausbildung zur Verfügung. Während ihrer Schulzeit wurde ihre Begabung von einigen Lehrern bemerkt und sie wurde durch Sachspenden (Hefte, Bücher, Fotokopien) unterstützt. Yitayish ist mittlerweile kurz vor dem Bachelorabschluss im Studienfach **Elektrotechnik** (Gesamtnote bislang 3.36 von 4 Punkten).

Besuch Mai 2022: Bachelorabschluss in Electric Engineering an der DBU (3.4/4; 2019). Masterzwischennote in *Electric Engineering* an der DBU (3.45/4; Zeugnis vom 07.04.2021). Yitayish sollte das MSc Studium bis September 2022 abgeschlossen haben und dann problemlos eine Stellung finden können.

Besuch Februar 2023: Yitayish hat ihr MSc Studium erfolgreich abgeschlossen und sich an verschiedenen Universitäten als Dozentin beworben. Leider waren ihre Bemühungen bislang noch nicht erfolgreich.

Besuch Februar 2024: **Yitayish** lebte eine Zeit lang nach ihrem Studium wegen der bürgerkriegsähnlichen Unruhen bei ihren Eltern auf dem Land in der Amhara Region. Sie hatte eine Stellung bei der *Commercial Bank of Ethiopia* in Aussicht, konnte aber wichtige Unterlagen aufgrund der Abschaltung des Internets nicht rechtzeitig zustellen und verlor diese Chance. **Yitayish** lebt nun bei Verwandten in Addis und versucht nun ihr Glück in der Hauptstadt, dem einzig sicheren Ort des Landes. Aufgrund der widrigen Umstände, die nicht in der Verantwortung unserer Studierenden liegen, unterstützen wir **Yitayish** auch weiterhin mit einem moderaten Betrag.

Besuch März 2025: Wir können Yitayish und zwei weitere MSc Absolventen leider nicht weiter finanzieren und sie müssen nun endlich auf eigenen Beinen stehen.

68. Familie Tamru: Die Mutter Mekdes hatte bereits seit Jahren psychologische Probleme bevor sie ihren Mann Tamru und ihre drei Töchter (**Rohama**, geb. November 2005; **Merba**, geb. Dezember 2008; **Yamlak**, geb. 2014) vor zwei Jahren verlassen hat. Darunter leiden vor allem die Kinder. Der Vater ist Fahrer und er verdient mit Trinkgeld in günstigen Monaten maximal 3000 Birr. Damit kann er die Töchter nicht versorgen, beträgt doch bereits die Miete 2000 Birr monatlich. Wir unterstützen diese Familie mit 2000 Birr monatlich und schauen uns die nächsten Zeugnisse an.

Besuch Mai 2022: Gute Nachrichten: die Mutter ist zur Familie zurückgekehrt! Rohama legt ein gutes Zeugnis vor (10/25 = Rang 10 von 25 SchülerInnen), allerdings könnte sie in den naturwissenschaftlichen Fächern besser abschneiden. Duke wird entsprechende Lehrbücher beschaffen. Merba (12/30) zeigt auch ansteigende Leistungen und kann diese durch die Anschaffung unterstützender (naturwissenschaftlicher) Lehrbücher weiter verbessern. Sie singt gerne und gut! Der kleinen Yamlak (18/55) macht die Schule viel Freude. Sie zeigt eine deutliche Fehlstellung der Zähne mit Beeinträchtigung der Kaufunktion. Wir werden sie bei der Zahnarztsuche unterstützen.

Besuch Februar 2023: Beide Eltern tragen wieder zum Familieneinkommen bei und sie leben in einer Eigentumswohnung am Stadtrand von Addis. Das bedeutet, diese Familie ist nicht mehr auf unsere Hilfe angewiesen und wir stellen unsere finanzielle Unterstützung ein.

Besuch Februar 2024: Der Vater hat uns in unserer Unterkunft aufgesucht, die Kinder waren in der Schule. Der kleine **Yamlak** (3. Klasse) konnte sich weiter in der Schule steigern (78 von 100 möglichen Punkten) und belegt nun Rang 14/54. **Rohama** (Klasse 11) verbessert sich

ebenfalls (70/100 Punkten) und Rang 12/42. **Rohama** schreibt gerne Gedichte und sie schreibt in fünf Monaten das National Exam, das über den Zugang zu einer stattlichen Universität entscheidet. Wir drücken die Daumen. Laut den Aussagen des Vaters leidet **Merba** seit vier Monaten an einem Tumor in der Gebärmutter und konnte monatelang nicht zur Schule gehen. Nach einer Therapie geht es ihr offenbar besser und sie kann wieder zur Schule gehen. Wir hoffen hier das Beste und wünschen **Merba** alles Gute!

Besuch März 2025: Wir werden diese Familie wegen mangelnder Kooperation ausschließen. Wir konnten die Familie nicht besuchen, da der Vater nicht auf unsere Anrufe reagiert hat. Dieses Muster zieht sich nach Angaben von Duke über die letzten zwei Jahre. Der Vater hat auch seit zwei Jahren keine Zeugnisse mehr vorgelegt, so dass eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr möglich ist.

Zehn ab Mai 2022 geförderte BSc Studierende an der DBU

Das DBU-Direktorat hat uns 20 Studierende vorgeschlagen, von denen wir 10 unterstützen können, die ich hier stichpunktartig vorstellen möchte. Ich kann aber bei Bedarf die Lebensgeschichte dieser Studierenden versenden. Allen gemeinsam ist eine Kindheit und Schulzeit in extremer Armut (Eltern sind häufig verstorben oder chronisch krank) und zusätzlicher Arbeit nach der Schule/Universität, an Wochenenden und in den Schul- bzw. Semesterferien. Ansonsten hätten sie wohl nicht überleben, geschweige denn zur Schule/Universität gehen können. Manche sind jeden Morgen 20 km zu Fuß zur Schule gegangen (und 20 km zurück!). Manche der Mädchen sind von zu Hause weggelaufen, um einer Zwangsheirat (damit sie scheinbar sicher versorgt sind?) zu entgehen. Alle sind somit hochgradig motiviert und das zeigt sich auch in den bisherigen Leistungen an der Universität, die noch vor dem Hintergrund zahlreicher Arbeitsstunden außerhalb der Uni erreicht wurden. Jetzt sollen sie sich vorrangig auf Ihr Studium konzentrieren, obwohl manche (erfahrungsgemäß) noch versuchen werden, Ihre Familien zu unterstützen.

Besuch Februar 2023: Bei dem Besuch der DBU konnte ich leider nicht mehr persönlich dabei sein, ich habe mich aber telefonisch zum Treffen mit den Studierenden zuschalten lassen und konnte mit den Studierenden kommunizieren. Alle 10 von uns geförderte Studierende sind nun mit Laptops ausgestattet und widmen sich mit großem Engagement Ihrem Studium. Zwei Studierende mussten in den vergangenen Monaten einen Facharzt aufsuchen, ansonsten sind alle gesund und sehr dankbar für unsere Unterstützung. Die Noten des letzten Zeugnisses sind alle überdurchschnittlich gut ausgefallen (von 3.25 bis 3.94 von 4 möglichen Punkten)

Besuch Februar 2024: Wir wurden wieder mit allen Ehren vom Präsidium der Universität empfangen und auf dem Campus begleitet. Das Zusammentreffen mit den offiziell Beauftragten (international office; women, children & youth director: **Dr. Addis Asfawesen**) und geförderten Studierenden (s.u.) war zielführend und sehr erfolgreich. Wir haben mit **Addis** diskutiert, ob wir auch behinderte Studierende fördern können. Ein blinder Student (**Muluken**) hat sehr überzeugend in diese Richtung argumentiert. Sie (die behinderten Studierenden) wollen keine Extras, nur eine Chance und diese wollen sie durch besonderen Fleiß und Intelligenz nutzen. **Muluken** und **Addis** gehen davon aus, dass behinderte Studierende mit entsprechender Qualifikation eine gute Chance auf einen Job haben. **Addis** wird uns zwei behinderte Studierende vorschlagen und wir sollten ihnen eine Chance geben.

Siegmund wird beim Blindenverein Osnabrück nach entsprechender Infrastruktur fragen und ich werde beim Rotary Club um eine Finanzierung von Lesegeräten etc. nachfragen.

Besuch März 2025: Wir haben mit allen BSc Studierenden dieser Gruppe gesprochen. Beyenech (# 75) hat die DBU bereits verlassen, da sie ihr Examen in Anästhesie im Oktober 2024 mit Auszeichnung (3.32 von 4) abgeschlossen hat. Drei weitere Studierende haben das BSc Studium mit Auszeichnung abgeschlossen Bethelhelm - Economics 3.57, Tsion – Economics 3.27, Kibru – Agrarwissenschaften 3.85) und möchten nun ein MSc Studium aufnehmen. Wir hatten diese Möglichkeit auf unserer Jahresversammlung im Dezember 2024 diskutiert. MSc Studierende benötigen eine höhere finanzielle Unterstützung als BSc Studenten. Zunächst einmal muss der Eigenanteil der Studierenden für Kost und Logis auf dem Campus während des BSc Studiums (sogenanntes Cost Sharing) bezahlt sein, bevor man sich für ein MSc Studium einschreiben kann. Dies Kosten belaufen sich pro MSc Studierenden auf 280 bis 380 €, abhängig vom Studienfach. Ferner können MSc Studierende nicht auf dem Campus leben und werden auch nicht versorgt, d.h, sie müssen für alle Lebenskosten (Wohnung, Essen, Transport, Literatur, etc.) selbst aufkommen. Wir hatten auf unserer Jahresversammlung beschlossen, dass die Studierenden 20% dieser Kosten beitragen. Nun wurde uns von den Studierenden glaubhaft versichert, dass es für sie keine Möglichkeit gibt, Geld zu verdienen. Auch die Möglichkeit, an der Uni als Hilfskraft in der Lehre eingestellt zu werden, ist nach einem neuen Beschluss der Universitätsverwaltung für MSc Studierende nicht mehr möglich. Vielmehr ist ein MSc Abschluss erforderlich. Ich habe alle betroffenen Studierenden aufgefordert, einen Finanzplan aufzustellen und dabei die Kosten möglichst gering zu halten (z.B. gemeinsame Wohnung). Die Lehrgebühren für MSc Studierende liegen abhängig vom Studiengang zwischen 12.000 und 15.000 ETB (84,0 € – 105 €) pro Semester. Nach längerer Diskussion untereinander haben uns die Studierenden eine Abschätzung der monatlichen Kosten mitgeteilt:

Miete: 4.500.00 ETB / Student / Monat

Essen: 5.000.00 ETB / Student / Monat

Sonstige Kosten: 1.500,00 ETB / Student / Monat

Wenn wir von diesen (zugegebenermaßen knapp) kalkulierten Kosten ausgehen, kommen wir auf 11.000 ETB = ca. 76€ plus ca. 20€ Studiengebühren monatlich. Das bedeutet bei 10 MSc Studierenden 960 € pro Monat und ist somit realisierbar.

73. Fanuel Madefro (m), geb. 25.05.2001 in South Gondar Zone, Amhara Regional State, seit 10 Jahren Vollwaise, 3 Geschwister. Fanuel studiert *Pharmazie* an der DBU im ersten Studienjahr und sein bisheriger Notendurchschnitt beträgt 4 von 4 Punkten!

Besuch Februar 2024: Fanuel hat wegen seiner Augenprobleme eine Brille in Addis bekommen. Leider hat sich nun herausgestellt, dass die Besserung nur vorübergehend war und er nun eine Augenklinik in Addis besuchen muss. Fanuel legt mit 3.44 /4 ein sehr gutes Zeugnis vor (first class with distinction).

Besuch März 2025: Fanuel zeigt mit 3.45/4 wieder ein starkes Zeugnis. Leider ist sein 5 Jahre altes Mobiltelefon defekt und er benötigt dringend Schuhe und Kleidung.

74. Estifanos Yohannes Lemma (m), geb. 20.06.2002 in Haritu Wurkita, Wolaita Zone, Southern Nations, Nationalities and People's Region, neun Geschwister. Estifanos studiert Medizin im ersten Studienjahr und sein bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.92 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Estifanos hat uns besonders herzlich empfangen. Er möchte später im Ausland studieren und fragt nach Unterstützung. Wir haben ihm klargemacht, dass die Initiative von ihm ausgehen muss. Estifanos kann mit 3.85/4 voll überzeugen (first class with great distinction).

Besuch März 2025: Estifanos liefert wieder eine erstklassige Leistung ab: 3.56/4. ER zeigt auch weiter ein starkes Engagement und organisiert die Kommunikation der 10 DBU Studierenden dieser Kohorte mit uns. Er würde gerne wegen der besseren Ausbildung das MSc Studium in Addis durchführen.

75. Sentayehu Mossie (m), geb. 04.10.2001 in Dejiba, East Gojjam Zone, Eltern geschieden. Sentayehu studiert *Jura* im ersten Studienjahr und sein bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.92 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Sintayehu ist etwas zurückhaltend, aber seine Beiträge haben Hand und Fuß. Auch er gehört zu unseren besten Studenten mit 3.91/4 (first class with great distinction).

Besuch März 2025: Sintayehu Mossie hat sich entschuldigt, dass er nicht 4/4 erreicht hat, sondern „nur“ 3.93. Das ist schon die höchste Notenklasse (*first class with great distinction*). Er würde auch gerne wegen des besseren Lehrangebots das MSc Studium in Addis aufnehmen.

76. Sisaynew Getasew (m), 06.05.2001 in Mekuabiya, South Gondar Zone, Amhara, sechs Geschwister. Sisaynew studiert Naturwissenschaften im ersten Studienjahr (mit späterer Spezialisierung) und sein bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.67 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Sisaynew hat sich unterdessen auf *Medical Laboratory Science* spezialisiert und kann hier voll überzeugen: 3.71/4 (first class with distinction).

Besuch März 2025: Sisaynew konnte sich mit 3.76/4 weiter verbessern. Sie ist, wie alle anderen auch, auf einem guten Weg. Sie wird in diesem Jahr (2025) das BSc Studium abschließen

77. Kibru Fikremariam (m), geb. 29.01.2002 in Derita, Addis Zemen District, Amhara. Kibru studiert Naturwissenschaften im ersten Studienjahr (mit späterer Spezialisierung) und sein bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.83 von 4 Punkten

Besuch Februar 2024: Kibru fokussiert sich nun auf *Agricultural Economics*, eine Fachrichtung, die wichtig für die weitere Entwicklung dieses Agrarlandes ist. Kibrus Engagement wird durch sein erstklassiges Zeugnis dokumentiert: 3.86/4 (first class with great distinction).

Besuch März 2025: Kibru hat sein BSc Studium mit der Bestnote *first class with great distinction* (3.85/4) abgeschlossen und möchte nun das MSc Studium beginnen.

78. Asnaku Mitku (w), 02.09.2000 in Lay Gaynt District, South Gondar Zone. Asnaku studiert Medizin im zweiten Studienjahr und ihr bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.9 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Asnaku hat im letzten Jahr sechs Operationen erdulden müssen und sie lebt seit einiger Zeit bei ihren Eltern in Gonder und kuriert sich aus. Trotz ihrer Abwesenheit von der Uni ist das Zeugnis (3.31/4; first class with distinction) sehr gut und sie wird so bald wie möglich an die Uni zurückkehren

Besuch März 2025: Asnaku Mitku hat auf Anraten ihrer Ärzte das rauhe Klima in DB verlassen und studiert nun weiter nördlich an der Universität von Debra Tabor in der Amhara Region. Hier ist es besonders häufig wegen der instabilen politischen Situation zu Lehrausfällen an der Universität gekommen und ihre Ausbildung verzögert sich entsprechend. Ihre Performance ist trotz widriger Umstände etwas besser (3.31/4).

79. Betelhem Getachew (w), geb. 02.01.2002 in Kutir, Southern Nations, Nationalities and People's Region. Betelhem studiert im Fachbereich Sozialwissenschaften im ersten Studienjahr (mit späterer Spezialisierung) und ihr bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.58 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Betelhem hat sich nun auf *Wirtschaftswissenschaften* spezialisiert und überzeugt uns mit einem sehr guten Zeugnis (3.58/4; first class with distinction).

Besuch März 2025: Betelhem hat das BSc Studium *Business and Economics* mit der großartigen Note 3.62/4 abgeschlossen.

80. Bezawit Tarko (w), geb. 03.07.2002 in Worke, Debre Tabor District, South Gondar Zone, fünf Geschwister. Bezawit studiert Naturwissenschaften im ersten Studienjahr (mit späterer Spezialisierung) und ihr bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.54 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Bezawit konzentriert sich im zweiten Studienjahr auf *Medical Laboratory Science* und legt mit 3.15/4 ein sehr gutes Zeugnis vor (first class with distinction).

Besuch März 2025: Bezawit wird auch in diesem Jahr das BSc Studium abschließen und wir erwarten eine sehr gute Note (*first class with distinction*)

81. Tsion Tesfaye, geb. in Lemi Kura subcity, Addis Abeba, ein Bruder. Tsion studiert im Fachbereich Sozialwissenschaften im ersten Studienjahr (mit späterer Spezialisierung) und ihr bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.71 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Tsion hat als Studienfach nun *Wirtschaftswissenschaften* gewählt und kann hier durchaus überzeugen (3.4/4; first class with distinction).

Besuch März 2025: Tsion hat sich zu einer selbstbewussten jungen Frau entwickelt und hat das BSc Studium *Business and Economics* mit der sehr guten Note 3.32/4 abgeschlossen.

82. Beyenech Teklewolde (w), geb. 29.10.2000 in Goshebad. 20 km N von Debre Birhan, 4 Geschwister. Beyenech studiert Medizin/Anästhesie im ersten Studienjahr und ihr bisheriger Notendurchschnitt beträgt 3.6 von 4 Punkten.

Besuch Februar 2024: Auch Beyenech entspricht vollkommen unseren Erwartungen (3.17/4; first class with distinction).

Besuch März 2025: Beyenech hat das BSc Studium mit 3.32 (first class with distinction) abgeschlossen und wartet nun auf den Beginn des MSc Studiums.

83. Addisu Habtamu wurde von Lehrern der Basso Schule in DB gefördert und uns empfohlen. Addisu ist nach der Scheidung seiner Eltern mit drei Geschwistern bei den Großeltern aufgewachsen. In der neunten Klasse hat er das Haus der Großeltern verlassen und war auf sich allein gestellt. Mit eisernem Willen hat er Arbeiten aller Art auf sich genommen und konnte ein Zimmer mieten und mit Unterstützung der Lehrer erfolgreich zur Basso Schule gehen.

Besuch Februar 2024: Wir haben ab 2023 die Förderung dieses engagierten Studenten übernommen (Laptop, Taschengeld, Kleidung, etc.) und er studiert nun im zweiten Jahr mit großem Erfolg an der renommierten Addis Abeba Science and Technology University (AASTU) das Fach *Elektrotechnik* (3.38/4). Addisu braucht für seine Arbeit am Computer eine Brille und Duke wird die Beschaffung koordinieren. Addisu hat einen Mentor an der AASTU (Hagerie Woldie) und das hilft diesem sympathischen jungen Mann.

Besuch März 2025: Addisu ist zu uns in die Unterkunft gekommen und wir hatten ein gutes Gespräch. Er ist im dritten Studienjahr Electrical and Computer Engineering. Er muss noch zwei Jahre studieren und möchte dann gerne in England ein MSc Studium aufnehmen. Wir haben ihn grundsätzliche über ein Studium im Ausland informiert, aber er muss sich selber um die Details kümmern Auch ihm haben wir empfohlen, sich diesbezüglich an Ruth Kehali (# 58) zu wenden. Addisu kann sich aber bereits jetzt auf die IELTS Sprachprüfung (Englisch) am British Council in Addis vorbereiten, die essenziell für ein Studium in England oder in der EU ist.

84. Eleni Grefie Woldemariam (w, geb. 2006) Eleni Girefe (geb. 2006), hat zwei Brüder und drei Schwestern und besucht die Basso Schule (grade 9). Die Mutter ist verstorben, der Vater lebt, kann oder will nicht für die Kinder sorgen. Eleni mag Naturwissenschaften und Said (mein ehemaliger Doktorand und jetzt Assistenzprofessor an der DBU)) ist auf sie aufmerksam geworden. Said ist verantwortlich für das STEM Programm (Science, Technology, Engineering and Mathematics) and der DBU. Sie suchen nach leistungsstarken Schülern, die sich für diese Fächer interessieren. Said hat Eleni zunächst selbst unterstützt und dann mich um Unterstützung durch unseren

Besuch März 2025: Wir konnten aus Zeitgründen nur mit Eleni telefonieren. Sie besucht nun die 11. Klasse an der Basso Schule und ihr Zeugnis ist wieder gut ausgefallen (72.2% der möglichen Punkte).

Besuch März 2025: Vorstellung von 10 neuen BSc Studierenden an der DBU, die wir – ausreichende Finanzmittel vorausgesetzt – fördern können.

	Name	Geschlecht	Studienfach	Studienjahr	Note	Behinderung
1.	Endalemaw Webet Kebede	M	Medicine	2	3.9	-
2.	Eyasu Lijalem Mulugeta	M	Electrical Computer Engineering	3 3	3.81	-
3.	Tsihon Guaya Kifleyohans	W	Economics	2	3.52	-
4.	Rodas Adno Aderajew	M	Law	2	3.93	Fast blind
5.	Altaseb Chirnet Awaryat	M	Computing	2	3.61	-
6.	Aderaw Getahun Mintie	M	Medicine	2	3.96	-
7.	Tizta Mulat Yirga	W	Computing	2	3.37	Hörschaden
8.	Workie Fekade Bekele	W	Management	2	3.5	-
9.	Etsehiwot Yemer Desse	W	Computing	1	2.96	-
10.	Genet Birhanu Nadew	W	Social	1	3.75	blind
11.	Tingo Mengestu Cherenet	W	Social	1	3.05	-

Wir prüfen, ob die Kassenlage die langfristige Förderung dieser BSc Studierenden erlaubt.



Besuch an der Universität von Debre Birhan (DBU). Auf dem Bild sind einige der etablierten BSc-Studierenden zu sehen und einige der „neuen“ BSc Studierenden.

(3)

Infrastrukturprojekte an der Basso Schule in Debre Birhan und Toilettenbauprojekt an der Dibut Schule nahe Debre Birhan

P6: Basso Schule in Debre Birhan (Ausstattung der naturwissenschaftlichen Klassenräume).

Besuch Dezember 2017: Bei meinem Besuch habe ich den nun ausgestatteten Klassenraum besichtigt und alle gekauften Gegenstände am Platz vorgefunden (s. entsprechende Fotos und Video auf unserer Homepage). Zusätzlich hat der Präsident der Universität von DB – nachdem er von unseren Aktivitäten an der Schule hörte – den Chemieklassenraum mit Computern (aus Beständen der Universität) ausstatten lassen. Weiterhin wurden zwei Computerexperten der Universität abgestellt, die die Hardware installiert / vernetzt haben sowie spezielle Software installiert, die einen virtuell-experimentellen Chemieunterricht ermöglicht. Ich habe mich selbst von den Möglichkeiten überzeugt. Somit kann an der Baso-Schule nun ein moderner naturwissenschaftlicher Unterricht stattfinden.

Bei meinem Besuch ergab sich aber noch eine andere, dringliche Investition. Die gesamte Schule mit 1800 Schülern/Schülerinnen verfügt gerade einmal über 8 plus 8 Toiletten. Natürlich ist diese Anzahl zu gering, aber das Hauptproblem ist das Fehlen von funktionierenden Wasseranschlüssen zum Spülen und Händewaschen. Somit können sich Infektionskrankheiten wie Durchfall und typhoide Erkrankungen schnell ausbreiten. Nach Auskunft des Schuldirektors gibt es eine Wasserleitung, die ist aber defekt. Ich habe den Direktor gebeten, die Instandsetzung dieser Wasserleitung gemeinsam mit meinem Kollegen Wokru (Universität DB) zu kalkulieren. Vielleicht können wir das Problem lösen.

Besuch Mai 2022: Wir (Siegmond, Duke und ich) haben die Baso Schule gemeinsam mit Dr. Said Mohammed Hassen (Director, Innovation and Technology Transfer and der DBU; mein ehemaliger Doktorand) besucht. Die von uns finanzierte experimentelle Ausrüstung des Biologie- und Physikklassenraums wird von den Lehrern gut gepflegt und Siegmond hat dies entsprechend dokumentiert.

Besuch Februar 2023 Wir haben kürzlich die Schüler-Bibliothek mit dringend benötigten Lehrbüchern ausgestattet (siehe Fotos). Als weitere Investition höchster Priorität wird ein Sonnen- bzw. Regenschutzdach mit Sitzgelegenheiten von den Lehrern gewünscht. Die 1800 Schüler*Innen haben keinen geschützten Platz für Pausen und zum Zusammensitzen. Hier wird die Basso Schule mit einem Angebot/einer Kostenabschätzung auf uns zu kommen.

Besuch 2024: Wir konnten aus Zeitgründen die Basso-Schule nicht besuchen und es gibt momentan dort keine neuen Projekte.

Fazit unseres bisherigen Engagements an der Baso-Schule: Es ist gut möglich, dass auch unsere Förderung (gerade der Naturwissenschaften) zu den offiziellen Auszeichnungen für diese Schule beigetragen hat.

Besuch März 2025: Wir haben mit dem Direktor und dem verantwortlichen Lehrer für Naturwissenschaften (Aklilu Eshete) gesprochen. Priorität hat die Konstruktion eines Schatten- bzw. Regenschutzes (15m x 10 m) für den Pausenaufenthalt der SchülerInnen inkl. Stühle und Tische. Der Direktor wird ein Angebot einholen und an uns weiterleiten. Dann entscheiden wir. Aklilu ist sehr verantwortlich mit unseren über die Jahre beschafften Lehr- und Lernmitteln umgegangen. Er hat sich für die Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts für sich und seine KollegInnen ein Laptop und ein Smartphone gewünscht, die wir ihm zu seiner großen Freude überreichen konnten.



Der verantwortlichen Lehrer für Naturwissenschaften (Aklilu Eshete) zeigt mir alle Lern- und Lehrmittel, die wir in den letzten Jahren zur Verbesserung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an der Basso-Schule angeschafft haben.

P6: Bau eines Toilettengebäudes an der Dibut-Schule. Diese Schule liegt ca. 25 km von Debre Birhan in Richtung Ankober entfernt. Das Dorf ist nur über eine Schotterstraße erreichbar. Die Schule (473 SchülerInnen, davon 10 behindert sowie 54 VorschülerInnen) umfasst die Jahrgänge 1-8. Wie auf den Fotos zu sehen ist, sind die Klassenräume marode und z.T. ohne Elektrizität. Besonders schlimm ist der Zustand der Toiletten und das Fehlen einer Wasserversorgung. Die SchülerInnen bringen von zuhause in Kanistern bis zu 5 L Wasser zur Schule, dabei legen sie mehrere Kilometer zu Fuß zurück. Wir haben mit dem Direktor und den engagierten Lehrern dieser Schule gesprochen und Ihre klare Priorität ist der Anschluss an eine Wasserversorgung und der Bau einer sauberen und abschließbaren Toilettenanlage. Die regionale Behörde für ländliche Entwicklung hat sich bereit erklärt, eine ca. 700 m lange Wasserleitung inkl. Pumpe zu verlegen und Wasseranschlüsse sowie einen Vorratsbehälter anzulegen. Unser Anteil wäre der Bau eines Toilettengebäudes mit 2 LehrerInnen-toiletten und je 4 Jungen- und Mädchentoiletten inkl. Waschbecken. Wir beginnen erst mit unserem Engagement, wenn die Wasserversorgung steht.

Besuch Februar 2023: Nach unserem Besuch im Mai 2022 wurden die Kosten für den Bau eines Toilettengebäudes für 2 x 5 Toiletten (Jungen, Mädchen) zunächst auf 6000 – 7000 € geschätzt. Im Januar 2023 hat Said dann ein ausformuliertes Angebot in Höhe von 20.000 € bekommen. Siegmund, Said und Duke haben nun die Dibut-Schule besucht und sofort klargestellt, dass wir eine derartige Kostensteigerung nicht akzeptieren. Lange Rede, kurzer Sinn: es werden drei neue Vergleichsangebote eingeholt und auch die Option verfolgt, dass Lehrer und Dorfbewohner zumindest einige Arbeiten selbst verrichten, um die Kosten niedrig zu halten. Hier bleiben wir auch zeitnah am Ball. Die gute Nachricht ist auf jeden Fall, dass die Wasserleitung verlegt wurde und auch ein ausreichender Wasserspeicher auf dem Schulgelände vorhanden ist.



Die Toiletten an der Dibut-Schule sind fertig. Es gibt 2 x 3 Toilettenkabinen. Handwaschbecken sind geplant und werden schnellstmöglich gebaut.

Besuch 2024: Wegen der Gefahr, in ein Gefecht zwischen FANO und Regierungstruppen zu geraten, konnten wir die Dibutschule nicht aufsuchen, aber der Direktor der Schule ist zu uns nach Debre Birhan gekommen und hat ausführlich berichtet. Das Toilettengebäude ist fertig (s. Foto), aber die Handwaschbecken müssen noch errichtet werden. Zur Sauberhaltung der Toiletten entrichtet jede(r) SchülerIn pro Monat 30 Birr (ca. 50 Cent). Mit diesem Geld wird eine Putzhilfe beschäftigt, die die Toilettenanlage sauber hält. Mit 232 Schülerinnen, 230 Schülern und 23 LehrerInnen wünscht sich der Direktor am dringlichsten ein weiteres Toilettengebäude. So kann man die Geschlechter trennen und hat annähernd ausreichend Toiletten zur Verfügung.

Besuch März 2025: Wir haben nach unserem Gespräch mit dem Direktor im vergangenen Jahr 250 € für die Erstellung von Handwaschbecken in der Toilettenanlage überwiesen. Der Direktor teilte uns nun in unserem persönlichen Gespräch in DB mit, dass das Geld angekommen sei. Allerdings liegt die Dibutschule im Gebiet von kriegesischen Auseinandersetzungen der amharischen FANO Miliz und Regierungstruppen und ist deshalb seit fast einem Jahr geschlossen. Aus diesem Grund können hier auch keine Bauarbeiten durchgeführt werden. Wir hoffen, dass diese Gewalt bald ein Ende hat, die Baumaßnahmen abgeschlossen werden können und die Schule wieder öffnen kann. Alles andere wäre katastrophal für die Entwicklung der vielen Kinder in der Region.

Ich möchte schließen mit einem herzlichen Dankeschön an Duke in Addis sowie allen an unserem Projekt aktiv beteiligten Personen. Allen Sponsoren sei auch herzlich gedankt für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Bleiben Sie / bleibt bitte unserem Projekt auch weiterhin gewogen, denn dieses von Bürgerkrieg geschundene Land braucht unsere Unterstützung.

Mit den besten Wünschen.

Euer / Ihr

Klaus Mummenhoff (für den Vorstand)

Videos und weitere Fotos mit Bildunterschriften sind dank Siegmunds und Konstantins / Leonies (high standArt media) freundlicher Hilfe in Bearbeitung und bald auf unserer Homepage (<https://bildungshilfe-aethiopien.de/> „Wem wir helfen“ anklicken) hinterlegt.